



KOLLEGIUM
SARNEN

OBWALDNER KANTONSSCHULE JAARESBERICHT
1971/72



KANTONSSCHULE OBWALDEN INHALT

108. JAHRESBERICHT 1971/72

Beilage:

Siegel und Wappen der Abtei Muri-Gries
von Dr. P. Rupert Amschwand

(Erscheint als Doppelbeilage 1973)

BENEDIKTINERKOLLEGIUM SARNEN

INHALTSVERZEICHNIS

Behörden	5
Organisation	6
Promotionsordnung	8
Lehrer	9
Verzeichnis der Schüler	11
Lehrgegenstände	24
Lehrmittel	49
Schulnachrichten	54
Das neue Schuljahr	74

ZEICHENERKLÄRUNG

H = Handelsklasse
 G = Gymnasialklasse
 L = Lyzeumsklasse
 K = Kurse der Freifächer

* nach dem Namen bezeichnet die externen Schüler
 O nach dem Namen bedeutet Typus A
 Ø nach dem Namen bedeutet Austritt während des Schuljahres
 § nach dem Namen bedeutet Eintritt während des Schuljahres

BEHÖRDEN

Erziehungsdepartement

Vorsteher: Herr Dr. iur. Ignaz Britschgi, Regierungsrat, Sarnen

Stellvertreter: Herr Leo von Wyl, Regierungsrat, Sarnen

Sekretär: Herr Fridolin Herzog, Kerns

Erziehungsrat

Herr Dr. iur. Ignaz Britschgi, Regierungsrat, Sarnen, Präsident

Herr Martin Isenegger, Direktor der Pilatusbahn, Alpnachstad

Herr Albert Greutert, Direktor der Interelectric AG, Sachseln

Herr Dr. pharm. Bernhard Amberg, Engelberg

Fräulein Trudi Pfammatter, Sarnen

Kantonaler Schulinspektor

Herr Arthur Wieland, Ebikon LU

Kommission der Maturitätsprüfung

Herr Dr. pharm. Bernhard Amberg, Engelberg, Präsident

Herr Dr. iur. Ignaz Britschgi, Regierungsrat, Sarnen

Herr Dr. med. Anton Durrer, Sarnen

Herr Otto Wallimann, Kantonsingenieur, Sarnen

H. H. Dr. theol. Alfons Reichlin, Pfarrer, Sachseln

Herr Dr. med. vet. Eduard Schorno, Giswil

Herr Alex Höchli, alt Direktor, Engelberg

Kommission der Handelsdiplomprüfung

Herr August Bucher, Treuhänder, Kerns, Präsident

Herr Arnold von Flüe, kantonaler Steuerverwalter, Sachseln

Herr Karl Langensand, Verwalter, Alpnach

Herr Zeno Beck, Sekundarlehrer, Sarnen

Herr Dr. rer. pol. Georges Roos, Sarnen

ORGANISATION

Die **Kantonsschule Sarnen**, die von Benediktinern des Klosters Muri-Gries geführt wird, erstrebt bei den Schülern eine humane Bildung aus christlichem Geiste und eine solide wissenschaftliche Grundschulung, um sie für die höheren Studien oder die Berufspraxis und den verantwortlichen Dienst in der heutigen Welt auszurüsten.

Die Kantonsschule umfaßt

- eine Handelsschule mit drei Klassen,
- ein Gymnasium mit sieben Klassen nach Typus A und B.
Für Typus A sind Latein und Griechisch, für Typus B Latein und eine zweite moderne Fremdsprache (Italienisch oder Englisch) Pflichtfächer für die Matura.

Die **Handelsschule** bereitet durch den Unterricht in modernen Sprachen und den Handelsfächern für den kaufmännischen Stand, das Bankfach, den staatlichen Verwaltungsdienst und verwandte Berufsarten vor. Das eidgenössisch anerkannte Handelsdiplom ist dem Fähigkeitsausweis der Lehrabschlußprüfung für den kaufmännischen Beruf gleichwertig. Es berechtigt auch zur Fortsetzung des Studiums an einer Schule mit Handelsmatura.

Das **Gymnasium** vermittelt eine sorgfältige Einführung in die Bildungsgüter und die besondere Methode der sprachlich-historischen und der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer.

In den beiden Abschlußklassen, die **Lyzeum** genannt werden, wird dieses Studium, auch durch den Unterricht in den philosophischen Disziplinen, erweitert und vertieft. Das Lyzeum bereitet so unmittelbar auf die Maturitätsprüfung vor und legt die Grundlage für eine akademische Ausbildung.

Für die **Maturitätsprüfung** gelten die eidgenössische «Verordnung über die Anerkennung von Maturitätsausweisen» vom 22. Mai 1968 und das kantonale Reglement vom 23. März 1971. Unser Maturitätsausweis ist eidgenössisch anerkannt und berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt an alle Universitäten und die Eidgenössische Technische Hochschule.

Ueber die **Pflichtfächer** an der Handelsschule und am Gymnasium orientiert die Stundentafel auf Seite 28, 41 und 42.

Als **Freifächer** werden geboten:

Italienischkurse für Handelsschüler und Gymnasiasten der mittleren und oberen Klassen, für die Italienisch nicht Pflichtfach ist;

Englisch-Aufbaukurs für Schüler des Lyzeums nach Typus A;

Kurse in Spanisch und Russisch für die oberen Klassen;

Darstellende Geometrie und chemisches Praktikum für die Lyzeumsklassen;

Maschinenschreib- und Buchhaltungskurse für die mittleren und oberen Klassen des Gymnasiums;

Unterricht in Gesang und Instrumentalmusik.

Aufnahmebedingungen. Schüler, die in die erste Gymnasialklasse eintreten wollen, müssen mit gutem Erfolg die 6. Primarklasse absolviert haben.

In die 1. Handelsklasse kann eintreten, wer bei acht Schuljahren mit Erfolg zwei Sekundarklassen besucht hat.

Zum Eintritt in eine höhere Klasse ist die entsprechende Vorbildung vorausgesetzt.

Dem Gesuch um Aufnahme sind die letzten Schulzeugnisse beizulegen. Die Aufnahme in die Schule erfolgt auf Grund der Zeugnisse oder nach erfolgreich abgelegter Aufnahmeprüfung.

Schultermine. Das Schuljahr beginnt anfangs September und endet anfangs Juli. An Weihnachten und Ostern sind zwei Wochen Ferien, an Allerheiligen und an der Fasnacht einige Urlaubstage.

Internat. Neben der Schule führen die Benediktiner von Muri-Gries ein Internat mit vier getrennten Abteilungen: für die Handelsschüler, das Untergymnasium, Mittulgymnasium und Lyzeum. Hier sollen die jungen Menschen in der geordneten Lebensgemeinschaft der Abteilung unter einem Präfekten zu sorgfältiger Arbeit angelernt werden und im verantwortlichen Zusammenleben die sozialen Tugenden und den rechten Gebrauch der Freizeit einüben.

Auskunft und Anmeldung. Sämtliche Anfragen über die Schule und das Internat wie auch Anmeldungen und Gesuche richtet man an das

Rektorat der Kantonsschule Kollegium 6060 Sarnen
Telefon (041) 66 10 22

PROMOTIONSORDNUNG

Für die Beförderung von einer Klasse in eine höhere werden die Schulfächer unterschieden:

I. **Pflichtfächer:** Vergleiche Tabelle der Pflichtfächer Seite 28, 41 und 42.

II. **Kernfächer:**

1. Für die **Handelsschule:** Deutsch, Französisch, Englisch (bzw. Italienisch als Muttersprache), Buchhaltung, Betriebswirtschaftslehre, kaufmännisches Rechnen (6 Fächer).

2. Für das **Gymnasium:**

a) 1. und 2. Klasse: Deutsch, Latein, Französisch, Mathematik (4 Fächer)

b) 3./4./5. Klasse:

Typus A: Deutsch, Latein, Französisch, Mathematik, Griechisch (5 Fächer)

Typus B: Deutsch, Latein, Französisch, Mathematik, Italienisch bzw. Englisch (5 Fächer)

c) Lyzeum:

Typus A: Deutsch, Philosophie, Latein, Französisch, Mathematik, Griechisch (6 Fächer)

Typus B: Deutsch, Philosophie, Latein, Französisch, Mathematik, Italienisch bzw. Englisch (6 Fächer).

Mangelpunkt bedeutet die Differenz zwischen der Note 4 und der ungenügenden Note, z. B. Note 4—3 = $\frac{1}{2}$ Mangelpunkt; Note 3 = 1 Mangelpunkt; die Noten 4—3 und 3 ergeben $1\frac{1}{2}$ Mangelpunkte usw.

Es steigt definitiv, wer in allen Pflichtfächern zusammen einen Notendurchschnitt von mindestens 4,0 erreicht und gleichzeitig in allen Kernfächern zusammen höchstens 1 Mangelpunkt hat.

Es steigt provisorisch, wer in allen Pflichtfächern zusammen einen Notendurchschnitt von mindestens 4,0 erreicht, aber in allen Kernfächern zusammen $1\frac{1}{2}$ oder 2 Mangelpunkte hat.

Wer nur provisorisch in die höhere Klasse befördert oder aufgenommen worden ist und im nächsten Trimesterzeugnis wieder nur Noten für provisorisches Steigen aufweist, wird in die untere Klasse versetzt.

Es steigt nicht, wer in allen Pflichtfächern zusammen den Notendurchschnitt von 4,0 nicht erreicht oder in allen Kernfächern zusammen $2\frac{1}{2}$ oder mehr Mangelpunkte aufweist.

LEHRER

Dr. phil. P. Pirmin Blättler, Rektor: Latein 1L, 6G, 4GB.

P. Maurus Eberle, Prior: Latein 3GB; Griechisch 5G.

Dr. phil. nat. P. Ludwig Knüsel, Subprior: Biologie 6G, 4GA, 4GB, 2G, 1GA, 1GB.

Dr. phil. P. Johannes Nußbaumer: Latein 2L; Griechisch 6G, 3G; Präses der Marianischen Sodalität.

Dr. phil. P. Hildebrand Pfiffner: Französisch 4GA, 4GB, 2H; Italienisch 2H; Englisch 1L, 6G, 3H; Spanisch K; Russisch K.

P. Burkard Wettstein, Oekonom: Betriebswirtschaftslehre 3H; Buchhaltung 2H, 1H; Maschinenschreiben 3H, Schülerinnen 2H, 1H; K für Gymnasium.

P. Notker David: Mathematik 4GA, 4GB, 3GA, 3GB; Kaufmännisches Rechnen 2H, 1H; Stenographie 2H, 1H.

Dr. phil. P. Sigisbert Frick: Deutsch 6G, 5G, 3H; Italienisch 5G, 4GA, 4GB, K für Lyzeum und Gymnasium; Leiter des Schultheaters.

P. Odo Vogel: Algebra 1H; Kalligraphie 1GA, 1GB.

P. Fintan Kumin: Latein 5G; Griechisch 2L, 1L; Lehrmittelverwalter.

Dr. phil. P. Michael Amgwerd: Französisch 2L, 1L, 6G, 5G.

P. Otmar Hochreutener, Organist: Geometrie 4GA, 4GB, 3GA, 3GB; Klavierunterricht.

Dr. phil. P. Rupert Amschwand, Subpräfekt der Externen: Französisch 1H; Geschichte 4GA; Redaktor der Kollegi-Chronik.

P. Adelhelm Rast: Arithmetik 2G, 1GA, 1GB; Geschichte 1H; Adrema und Kartothek.

Dr. phil. nat. P. Gerold Bonderer, Präfekt im Lyzeum: Mathematik 2L, 1L, 5G, 3H, 2H.

P. Leodegar Spillmann, Subpräfekt im Gymnasium (seit Januar): Englisch 5G, 4GA, 3GA (je für Typus A); Geschichte 2G; Geographie 3GB, 2G.

Dr. phil. P. Thomas Hardegger: Latein 2G, 1GB; Kantonaler Erziehungsberater.

Dr. phil. P. Frowin Müller: Religionslehre 2L; Philosophie 2L, 1L, 6G.

Lic. theol. P. Augustin Holbein, Präfekt der Externen: Religionslehre 1L; Deutsch 1L, 3GA, 3GB; Französisch 2G.

P. Bonifaz Klingler, dipl. Handelslehrer HSG, Präfekt im Konvikt: Betriebswirtschaftslehre 2H, 1H; Volkswirtschaftslehre 3H; Buchhaltung 3H.

Dr. phil. P. Leo Ettlin, Präfekt im Gymnasium: Geschichte 2L, 1L, 6G, 5G, 4GB.

Dr. rer. nat. Lucas Keusch: Chemie 2L, 1L, 6G, 2H, 1H; Chemie/Physik 2G; Biologie 5G; Chemisches Praktikum.

P. Meinrad Good: Mathematik 6G; Physik 2L, 1L, 6G, 5G; K für darstellende Geometrie.

P. Ansgar Lang, Präfekt im Konvikt: Religionslehre 5G, 3H.

P. Gabriel Furrer, Subpräfekt im Konvikt (1. Trimester): Religionslehre 4GA, 4GB, 1GA, 1GB, 1H.

Fr. Damian Jenni, Subpräfekt im Gymnasium (1. Trimester), im Konvikt (2. und 3. Trimester): Religionslehre 6G, 3GA, 3GB, 2G, 2H.

Hochw. Herr Alois Egger: Französisch 3H; Geschichte 1GA, 1GB.

Herr Dr. phil. Alfred Huber: Deutsch 2L, 4GA, 2H; Englisch 2H, 1H; Geschichte 3H, 2H; Geographie 3GA; Leiter des turnerisch-sportlichen Vorunterrichtes.

Herr Josef von Rotz, dipl. Zeichenlehrer: Geographie 1GA, 1GB, 1H; Zeichnen 5G, 4GA, 4GB, 3GA, 3GB, 2G, 1GA, 1GB; Aesthetik 2L, 1L, 6G.

Herr Anton Schneider, eidg. dipl. Turnlehrer: Turnen 2L, 1L, 6G, 5G, 4GA, 4GB, 3GA, 3GB, 2G, 1GA, 1GB, 3H, 2H, 1H.

Herr Dr. phil. Josef Eisinger: Deutsch 1GA; Latein 4GA, 3GA, 1GA; Griechisch 4G; Geschichte 3GA, 3GB.

Herr Ferdinand Jaggy, dipl. Organist: Französisch 1GB; Gesang und Musikerziehung 4GA, 4GB, 3GA, 3GB, 2G, 1GA, 1GB; Leiter des Kirchenchores und Orchesters.

Herr lic. phil. Eduard Mathis: Deutsch 4GB, 2G, 1GB, 1H; Französisch 3GA, 3GB.

Herr Eduard von Wyl: Französisch 1GA; Geographie 1L, 6G, 5G, 4GA, 4GB; Wirtschaftsgeographie 2H.

Mr. Robert Field: Englisch 5G, 4GA, 4GB, 3GA, 3GB, K für 6G.

HILFSLEHRKRAEFTE

Herr Hans Andermatt, Lehrer, Kerns: Maschinenschreiben 2H, 1H.

Frau Ines Bolz-Hauswirth, Luzern: Turnen für die Schülerinnen.

Frau Anna Brunner-Rosken: Klavier.

Herr Siegfried Droews, Musiklehrer, Luzern: Klavier (1. Trimester).

Herr Dr. Ing. chem. Julius Jaworsky, Alpnach: Warenkunde 3H.

Herr Peter Kastlunger, Lehrer, Lungern: Flöte.

Herr Max Lohner, Lehrer, Sarnen: Klarinette (seit Januar).

Herr Darvino Marchesi, Musikdirektor, Luzern: Klarinette (1. Trimester).

Herr Benedetto Raselli, Mittelschullehrer, Sarnen: Italienisch 3GA, 3GB; K für 2H.

Frau E. von Rotz-Hurschler, Sarnen: Turnen für die Schülerinnen.

Herr Otto Schwarz, dipl. Violinpädagoge, Luzern: Violine. Gitarre.

Herr Willi Stierli, Sarnen: Oboe.

Herr René Twerenbold, Lehrer, Zug leitete die Kollegimusk.

Herr Richard Voegeli, Musikdirektor, Sarnen: Cello.

Betreuung der Schülerinnen:

Frau Ursula Krebs-Kimmel, dipl. Reallehrerin, Sarnen (1. Trimester).

Frau Bertha Mathis-Frischkopf, Sarnen (seit Januar).

VERZEICHNIS DER SCHÜLER

- * nach dem Namen bedeutet die externen Schüler
- nach dem Namen bezeichnet Typus A
- ⊙ nach dem Namen bedeutet Austritt während des Schuljahres
- § nach dem Namen bedeutet Neueintritt während des Schuljahres

Handelsschule

1. Handelsklasse

Schüler	Wohnort	geb.
Durrer Maria*	Sarnen OW	11. Juli 54
Flückiger Hanspeter*	Sarnen OW	19. Jan. 56
Halter Yvonne*	Giswil OW	6. Okt. 55
Hofmann Hugo	Dübendorf ZH	8. Sept. 55
Kronig Paul	Zermatt VS	15. Dez. 56
Krummenacher Christa*	Ramersberg/Sarnen OW	13. Aug. 56
Krummenacher Eva*	Sarnen OW	18. Dez. 55
Kuhn Roman	Wohlen AG	2. Sept. 55
Lintner Alois*	Alpnachdorf OW	19. Juni 55
Ming Bernadette*	Lungern OW	25. März 55
Omlin Marianne*	Lungern OW	5. Mai 55
Rohrer Heidy*	Großteil/Giswil OW	10. März 56
Rohrer Monika*	Wilen/Sarnen OW	20. April 56
Röthlin Roland*	Kerns OW	15. April 55
von Rotz Otto*	Kerns OW	17. Aug. 55
Vogel Hanspeter	Stans NW	6. Aug. 56

2. Handelsklasse

Amstalden Hansruedi*	Alpnach OW	8. Juli	54
Baebi Max*	Giswil OW	27. Juli	53
Brun Pius	Inwil LU	25. April	55
Bucher Luzia*	Sachselsn OW	2. Nov.	54
Bucher Martin*	Sachselsn OW	7. März	55
Burch Pia*	Giswil OW	2. Juli	54
De-Rungs Daniele	Melide TI	17. Aug.	53
Diethelm Hermann	Galgenen SZ	20. Febr.	54
Fischer Vreny*	Alpnach OW	14. April	54
von Flüe Erich* ϕ	Sachselsn OW	13. März	55
Gasser Christa*	Alpnachdorf OW	6. Jan.	53
Gemperli Gerhard*	Sarnen OW	27. Okt.	54
Huber Kurt	Hägglingen AG	11. Okt.	53
Imfeld Adriano*	Sarnen OW	4. Dez.	54
Isler André	Bremgarten AG	25. Sept.	55
Lauber Pius	Großwangen LU	21. Juni	54
Mathis Oskar*	Alpnachstad OW	25. Juni	55
Riebli Ruedi*	Giswil OW	27. Mai	54
von Rotz Heidy*	Giswil OW	22. Sept.	54
Savaré Marco	Wettingen AG	10. Juni	55
Schmid Iris*	Alpnachdorf OW	21. März	54
Schmid René*	Alpnachdorf OW	9. Aug.	54
Wettstein Daniel	Grellingen BE	3. Aug.	55
Zemp Rosmarie*	Giswil OW	28. Nov.	54

3. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>	
Anderhub Fridolin	Eschenbach LU	3. April	54
Britschgi Bruno*	Kerns OW	12. Juli	53
Bühlmann Albin	Sempach-Stadt LU	23. Mai	54
Egger Karl*	Sarnen OW	21. Dez.	53
Fuhrer Bernhard	Meiringen BE	18. Sept.	54
Galliker Oswald	Ballwil LU	28. Nov.	54
Isenschmid Alex*	Schötz LU	7. Jan.	54
Iten Josef	Unterägeri ZG	16. Okt.	53
Küchler Karl*	Sarnen OW	18. Juli	53
Rammelmeyer Kurt*	Wilten/Sarnen OW	23. Aug.	54
Stocker Karl	Baar ZG	14. Juni	54
Züger Thomas	Andwil SG	3. März	54

Gymnasium

1. Gymnasialklasse A

Schüler	Wohnort	geb.
Berchtold Helen*	Giswil OW	20. Juni 58
Bieri Victor*	Sachseln OW	1. Jan. 58
Fäh Josef*	Sarnen OW	16. Aug. 57
Ferber Judith*	Sachseln OW	23. Juli 57
Gadola Donato*	Sarnen OW	20. Juli 58
Gloor Martin*	Sarnen OW	19. Mai 58
Häller Renate*	Sarnen OW	17. Juni 58
Häller Yolanda*	Sarnen OW	17. Juni 58
Huser Klara*	Sarnen OW	25. Jan. 58
Kiser André*	Ramersberg/Sarnen OW	10. April 58
Krummenacher Bruno*	Ramersberg/Sarnen OW	29. Aug. 58
Küchler Luzia*	Sarnen OW	29. Nov. 57
Kuster Annemarie*	Giswil OW	11. Jan. 58
Omlin Felix*	Sachseln OW	17. Aug. 57
Pulizzi Anton* §	Sachseln OW	24. Juni 58
Rogger Daniel*	Kerns OW	30. Juni 58
Röthlin Heinrich*	Kerns OW	20. Sept. 58
von Rotz Kurt*	Sarnen OW	14. Dez. 57
Schlatter Dieter*	Kägiswil/Sarnen OW	30. April 58
Schleich Dominik*	Giswil OW	7. Mai 58
Stockmann Angela*	Sarnen OW	30. Juli 58
Townend Alexandra*	Wilten/Sarnen OW	8. Febr. 58
Vogler Hans Peter*	Bürglen/Lungern OW	7. Juni 58

1. Gymnasialklasse B

Schüler	Wohnort	geb.
Batänjer Andreas	Oberrieden ZH	22. Juli 57
Bodenmann Jürg	Brig VS	12. April 57
Della Putta Peter	Glattbrugg ZH	27. Juli 58
Erne Rolf	Luzern	9. Mai 58
Erni Hugo	Römerswil LU	18. Juli 58
Fuchs Peter	Römerswil LU	30. März 58
Häberli Jean	Brig VS	19. Sept. 57
Haller Rémy	Untererlinsbach AG	24. Dez. 56
Heini Peter	Neuenkirch LU	4. Juni 58
Hürlimann Joachim	Walchwil ZG	25. Jan. 58
Jakob Gustav	Luzern	3. Dez. 57
Keusch Markus	Zug	22. Aug. 58
Knaus Andreas	Winterthur ZH	25. Juli 58
Kurmann Martin	Allschwil BL	21. Dez. 58
Mattmann Benno ϕ	Ebikon LU	18. Febr. 58
Peterhans Alexander	Suhr AG	16. März 59
Peterhans Martin	Suhr AG	24. Nov. 57
Räber Cornel	Merlischachen SZ	6. März 58
Sacchet Andreas	Allschwil BL	10. Juni 57
Schär Gabriel	Wil SG	28. Juli 57
Schenker Felix	Solothurn	11. Sept. 59
Senn Urban	Dietikon ZH	27. Mai 59
Supersaxo Michael	Saas-Fee VS	13. Okt. 58
Weber Andreas	Zürich	6. Jan. 58
Wettstein Hubert	Zumikon ZH	19. Dez. 57

2. Gymnasialklasse

Schüler	Wohnort	geb.
Abächerli Bruno*	Giswil OW	26. April 57
von Arx Christof	Obergösgen SO	19. Aug. 58
Berchtold Susanne*	Giswil OW	5. April 57
Bleisch Rätus*	Sarnen OW	17. Mai 56
Brenner Amandus	Steg VS	17. Febr. 56
Brudermann Andreas	Bassersdorf ZH	6. Febr. 58
Bruggmann Jörg	Littau LU	30. Okt. 57
Christen Ambros	Sulz LU	14. Febr. 57
Degelo Hanspeter*	Giswil OW	24. Aug. 56
Enz Verena*	Giswil OW	21. April 57
von Flüe Ruth*	Sachselsn OW	14. Okt. 56
Gasser Karl*	Giswil OW	16. Juli 56
Gaßler Serge	Zürich	16. Sept. 56
Genoni Michele	Kilchberg ZH	19. April 57
Haas Anton*	Sachselsn OW	18. Febr. 57
Hagmann Arno	Kirchberg SG	2. Mai 57
Hardegger Thomas	Tann-Rüti ZH	23. Nov. 56
Helfenstein Josef	Littau LU	15. März 57
Hellmüller Lukas	Hitzkirch LU	17. Juli 57
Hervouet des Forges Isabelle*	Lungern OW	27. Dez. 56
Kallenbach Gerald	Celerina GR	4. Nov. 57
Leisibach Paul	Inwil LU	24. Juli 57
von Liechtenstein Christoph	Wien A	15. Jan. 58
Lötscher René	Littau LU	31. Okt. 57
Maier Michael	Emmenbrücke LU	24. Jan. 57
Marty Thomas	Brig VS	10. Okt. 56
Rohrer André*	Alpnachdorf OW	19. Juni 56
Schmidli Johannes	Baden AG	26. Jan. 56
Sigrist Hans*	Sachselsn OW	12. Juni 56
Tschopp Alois	Emmenbrücke LU	2. Aug. 58
Wallimann Ernst*	Alpnach OW	13. Mai 56
Weibel Isabelle*	Giswil OW	17. April 57
von Wyl Beat*	Sarnen OW	10. Aug. 55
Zurgilgen Benno	Bassersdorf ZH	16. Febr. 58

3. Gymnasialklasse A

Schüler	Wohnort	geb.
Anderhalden Rolf*	Sachseln OW	5. März 57
Arquint Stefan*	Sachseln OW	14. Mai 57
Berchtold Bruno*	Giswil OW	19. Jan. 56
Britschgi Heinrich*	Sarnen OW	7. April 56
Burch Beat*	Wilen/Sarnen OW	26. Sept. 56
Bürgi Thomas*	Sarnen OW	1. Febr. 56
Durrer Beat*	Sachseln OW	7. April 57
Durrer Daniel* ^o	Kerns OW	22. Sept. 55
Eicher Konrad* ϕ	Giswil OW	20. Jan. 56
Ettlin Walter*	Kerns OW	21. Mai 56
Fellmann Bruno* ϕ	Sarnen OW	22. Febr. 56
Gemperli Leo*	Sarnen OW	12. Juni 56
Hilfiker Peter* ^o	Flüeli-Ranft OW	27. Okt. 55
Hüppi Stephan*	Flüeli-Ranft OW	25. Aug. 57
Langensand Esther*	Alpnachdorf OW	8. Okt. 56
von Moos André*	Sachseln OW	7. Febr. 57
Omlin Ueli*	Sachseln OW	4. Juli 56
Reges Andreas*	Hergiswil NW	11. April 57
Rohrer Hanspeter*	Sachseln OW	5. April 56
Schälin Alois* ^o	Sachseln OW	6. Febr. 57
Schleich Markus*	Giswil OW	27. Febr. 57
Schleich Stefan*	Giswil OW	16. Jan. 56
Schneider Thomas* ^o	Sarnen OW	27. März 57
Sigrist Elisabeth* ^o	Wilen/Sarnen OW	22. Dez. 55
Vogler Karl*	Bürglen/Lungern OW	24. März 56
Vogler Karl*	Lungern OW	10. April 56
Waeber Anita*	Alpnachdorf OW	23. Sept. 56
Wechsler Herbert*	Giswil OW	1. Juli 55
Woermann Ulrich*	Sarnen OW	23. Okt. 56

3. Gymnasialklasse B

(alle nach Typus B)

Schüler	Wohnort	geb.
Amschwand Patrick	Hauterive FR	18. April 56
Baumann Karl ϕ	Altdorf UR	29. März 55
Cavelti Urs-Peter	Goßau SG	26. Dez. 57
Egli Gerhard	Luzern	19. April 56
Egli Markus	Ruswil LU	8. Juli 56
Frey Benno	Sins AG	27. Juni 56
Gasser Emil	Lungern OW	16. Dez. 56
Grob Johannes ϕ	Pfäfers SG	10. Juli 55
Harnisch Ralph	Brig VS	10. April 56
Häuptle Rainer	Goßau SG	27. Jan. 57
Kiser Hanspeter	Neuenkirch LU	19. April 56
Koch Josef	Hitzkirch LU	4. Febr. 57
Lötscher Franz	Littau LU	14. Okt. 56
Moos Christian	Oberwil ZG	16. Jan. 57
Müller Hanspeter	Erstfeld UR	21. Sept. 55
Niederberger Hans	Alpnachdorf OW	7. Dez. 55
Oesch Bruno	Warth TG	29. Aug. 56
Peter Bernhard	Ebikon LU	8. Nov. 56
Peter Thomas	Ebikon LU	31. Okt. 57
Rohrer Markus	Luzern	2. Juni 57
Ruckli Josef ϕ	Malters LU	21. Nov. 55
Sauter Beat	Schaffhausen	5. Juni 56
Suter Thomas	Ruswil LU	28. April 56
Weber Thomas	Lungern OW	20. März 56
von Weißenfluh Anton	Rigi-Kaltbad LU	16. Okt. 56
Wiedenmeier Beat	Killwangen AG	10. Juli 56
Zurgilgen Urs ϕ	Bassersdorf ZH	13. Febr. 56
Zwimpfer Kurt	Luzern	24. Aug. 55

4. Gymnasialklasse A

<i>Schüler</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Bacher Peter*	Giswil OW	7. Mai 55
Britschgi Karl-Heinz*	Sarnen OW	30. Dez. 54
Dillier Herbert*	Sarnen OW	27. Okt. 55
Eberli Franz*	Giswil OW	28. Juli 56
Eberli Gregor*	Giswil OW	29. Juli 56
Enz Werner*	Giswil OW	16. April 56
Gadola Gabriella*	Sarnen OW	22. April 55
Gasser André*	Lungern OW	23. Juli 54
Gloor Esther*	Sarnen OW	16. März 56
Jehli Jörg*	Sarnen OW	11. Nov. 54
Kiser Beat*	Sarnen OW	19. Jan. 56
Langensand Ruth*	Alpnachdorf OW	16. Mai 55
Leuchtmann Adrian*	Sarnen OW	27. April 56
Leuchtmann Pascal*	Sarnen OW	27. April 56
Limacher Markus* ^o	Sarnen OW	18. Mai 55
Pachmann Rudolf*	Sachseln OW	29. April 55
Peterer Roger*	Sachseln OW	17. Dez. 55
Riebli Brigitte* ^o	Sarnen OW	7. Nov. 55
Schleich Christian*	Giswil OW	21. Nov. 54
Suter Leo*	Giswil OW	4. Febr. 55
Townend Marcus* ^o	Wilen/Sarnen OW	7. Jan. 55
Wallimann Markus*	Alpnachdorf OW	5. Dez. 55
Weber Guido* ^o	Sarnen OW	6. Sept. 55
Wyrsh Anna* ^o	Kägiswil/Sarnen OW	10. Nov. 55
Zurgilgen Elisabeth* ^o	Sarnen OW	17. Aug. 55

4. Gymnasialklasse B
(alle nach Typus B)

<i>Schüler</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Andenmatten Urs	Leuk-Stadt VS	13. Okt. 55
Borter Viktor	Naters VS	11. März 54
Burch Peter ϕ	Hünenberg ZG	26. Nov. 54
Bürli Thomas	Klingnau AG	25. Febr. 56
Cueni Marc	Röschenz BE	26. Okt. 56
Erni Franz	Römerswil LU	22. April 55
Fischer Guido	Wettingen AG	24. Okt. 54
Frischkopf Bruno	Römerswil LU	18. Mai 55
Fuchs Markus	Römerswil LU	17. April 55
Fürer Leo	Amden SG	3. Aug. 55
Genoni Maurizio	Kilchberg ZH	4. Juni 54
Graf Heinrich	Eschenbach LU	10. Febr. 55
Grüter Bruno	Hohenrain LU	28. Dez. 55
Haag Bruno	Rickenbach TG	16. Okt. 55
Haller Denis	Untererlinsbach AG	2. Jan. 56
Halter Jürg	Pfäffikon SZ	9. Mai 56
Herzog Albert ϕ	Gwatt BE	18. Dez. 55
Hummel Hansjörg	Altdorf UR	9. Okt. 55
Imbach Paul	Nebikon LU	30. April 55
Jud Rainer	Schwyz	17. Juli 55
Koch Erwin	Hitzkirch LU	12. Jan. 56
Küng Thomas	Winterthur ZH	26. März 55
Matter Nestor	Leuk-Stadt VS	9. Mai 55
Neuber Roman	Arbon TG	16. Jan. 55
Nuber Markus	Kastanienbaum LU	23. Dez. 53
Oeschger Andreas	Untersiggenthal AG	16. Okt. 55
Thali Urs	Sulz LU	22. Febr. 55
Unterfinger Christoph	Basel	3. April 54
Winterhalter Bruno	Mörschwil SG	23. Dez. 54

5. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Amgarten Hans ° φ	Lungern OW	28. Jan. 54
Arquint Christoph*	Sachseln OW	7. Febr. 55
Baumeler Bernhard	Schüpfheim LU	25. Febr. 53
Baumgartner Cornelius	Möhlin AG	3. April 55
Bucher Alois	St. Erhard LU	31. Aug. 54
Bürgi Priska*	Sarnen OW	18. Jan. 54
von Deschwanden Arnold*	Kerns OW	24. Okt. 53
Dillier Notker*	Sarnen OW	10. Juni 54
Dillier Thomas*	Sarnen OW	16. Sept. 55
Ehrenzeller Urs	Rickenbach TG	11. Dez. 54
Felder Yolanda*	Sarnen OW	9. Dez. 53
von Flüe Markus °	Wohlen AG	18. Nov. 54
Fuchs Jürg	Hergiswil NW	25. Dez. 54
Grab Christoph*	Sachseln OW	24. Dez. 55
Häfliger Franz φ	Gelfingen LU	18. März 54
Halter Thomas	Pfäffikon SZ	5. Jan. 54
Hofer Stephan*	Sarnen OW	14. Dez. 55
Honold Peter	Zollikon ZH	28. April 55
Imfeld Ernst*	Sarnen OW	1. Aug. 54
Kathriner Michèle*	Wilen/Sarnen OW	26. Dez. 53
Külling Andreas	Wohlen AG	30. Aug. 53
Mazurkewitz Harry*	Sarnen OW	2. Dez. 53
Merk Werner φ	Bassersdorf ZH	16. Jan. 53
Neff Roland φ	Bischofszell TG	8. Dez. 53
Rohrer Ruth*	Sachseln OW	13. Febr. 54
Rothenfluh Daniel*	Sachseln OW	23. Juni 54
Röthlin Walter*	Kerns OW	20. März 54
von Rotz Alois °	Kerns OW	12. Jan. 55
von Rotz Erich*	Kerns OW	22. April 54
Schmitter Hermann °	Alpnach OW	19. Febr. 52
Schneider Paul °	Sarnen OW	16. Okt. 55
Schorio Luzius*	Giswil OW	11. Mai 54
Weber Bernhard °	Luzern	30. Sept. 54
Winterhalter Michael	Mörschwil SG	9. Febr. 53
Wörndli Thomas	Turgi AG	11. Jan. 53
Zwyssig Josef °	Kehrsiten NW	18. Mai 54

6. Gymnasialklasse

Schüler	Wohnort	geb.
Allemann Konrad	Aarau	29. März 54
Andermatt Hanspeter*	Kerns OW	26. März 53
Bader Rolf	Holderbank SO	14. Sept. 54
Büttler Mario* ^o	Kerns OW	26. Juni 54
Christen Peter	Andermatt UR	16. Sept. 53
Diebold Raymond	Wetzikon ZH	17. Jan. 52
Ettlin Walter* ^o	St. Niklausen/Kerns OW	25. Nov. 53
Ferber Christoph* ^o	Sachseln OW	10. Juni 54
Fuchs Hans* ^o	Hergiswil NW	1. Okt. 53
Gaus Peter	Luzern	2. Jan. 53
Gloor Daniel*	Sarnen OW	22. Juli 54
Grab Elisabeth* ^o	Sachseln OW	7. Juni 54
Hagmann Hubert	Kirchberg SG	20. Nov. 53
Helbling Jürg	Uznach SG	6. Juli 54
Imfeld Albert* ^o	Giswil OW	25. Okt. 52
Imfeld Bernhard*	Sarnen OW	9. Sept. 53
Karrer Dieter	Röschenz BE	4. Mai 53
Köpfli Dieter ^o	Muri AG	8. April 54
Krummenacher Heinz*	Alpnach OW	8. Mai 54
Mathis Theo	Luzern	19. Juli 53
Ming Bruno*	Giswil OW	20. Dez. 53
Ming Martin*	Lungern OW	25. Aug. 52
Peter Viktor ^o	Pfaffnau LU	22. Mai 53
Schmid Josef	Birri AG	14. Okt. 54
Schneider Walter* ^o	Sarnen OW	26. Juli 54
Weber Benedikt* ^o	Lungern OW	6. Aug. 53
Wicki Martin	Rain LU	28. Dez. 53

Lyzeum

1. Lyzealklasse

(von Ostern 1971 bis Ostern 1972)

<i>Schüler</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Abächerli Anton*	Kerns OW	31. Mai 53
Amgarten Markus* °	Lungern OW	7. April 52
Arquint Monique*	Sachseln OW	27. Sept. 53
Baumann Werner °	Dietwil AG	16. Dez. 50
Britschgi Markus*	Sarnen OW	13. Jan. 53
Bruggmann Niklaus °	Mels SG	9. Mai 51
Bucheli Robert	Buttisholz LU	7. Jan. 53
Burgener Hermann	Sitten VS	9. Febr. 52
Durrer Bruno °	Goldau SZ	14. Jan. 53
Flüeler Margrit*	Alpnach OW	17. Jan. 51
Gnesa Eduard	Steg VS	10. Mai 52
Grämiger Urs*	Sarnen OW	8. März 52
Gunter Bernard	Bern	28. Okt. 51
Hubmann Ivo	Lommi TG	17. Febr. 53
Huser Dora*	Sarnen OW	6. April 53
Imfeld Niklaus*	Lungern OW	8. Nov. 51
Jud Markus	Kaltbrunn SG	26. Aug. 52
Küchler August*	Kägiswil/Sarnen OW	15. Okt. 51
Liechty Josef °	Thun BE	6. Jan. 52
Mattmann Peter	Hohenrain LU	1. März 53
Meienberger Hubert*	Kerns OW	4. März 53
Meier Hans	Geiß LU	21. Dez. 52
Mennel Christoph*	Sarnen OW	28. Aug. 53
von Moos Angela*	Sachseln OW	20. Jan. 54
Müller Christoph	Kilchberg ZH	15. Jan. 53
Reinhard Andrea*	Kerns OW	20. Dez. 51
Sidler Peter* °	Sarnen OW	19. Nov. 52
Toffel François	Bulle FR	27. Juli 51
Wallimann Trudy*	Alpnachdorf OW	3. Aug. 52
Zimmermann Hanspeter	Thun BE	27. Febr. 52

2. Lyzealklasse

(alle nach Typus A)

Schüler	Wohnort	geb.
Allemann Josef	Aarau	17. März 52
Andri Giuliano	Poschiavo GR	29. Aug. 49
Arquint Niklaus*	Sachseln OW	8. Juni 52
Bischof Bernhard	Neu St. Johann SG	13. März 50
Britschgi Franz*	Alpnachdorf OW	18. Mai 52
Carnot Gerhard	Samnaun-Laret GR	21. Sept. 50
Catillaz Jean-Michel	Lausanne VD	10. März 51
Cerny Thomas	Bern	25. April 52
Corbaz Jean-Marc	Lausanne VD	16. Juli 52
Egger Willy*	Kerns OW	27. Sept. 51
Ferroni Andrea	Chur GR	26. Febr. 51
Frey Peter	Sins AG	30. Okt. 51
Fries Othmar	Willisau-Stadt LU	15. Mai 52
Good Ignaz	Mels SG	5. Okt. 50
Hug Rolf	Oberaach TG	13. März 51
Jäckle Hans	Hagenwil TG	10. März 52
Jehli Robert*	Sarnen OW	16. Sept. 51
Julen Albert	Zermatt VS	12. März 51
Kalt Linus*	Thalwil ZH	8. Jan. 50
Muff Fredi	Eschenbach LU	3. Juni 51
Roth Jean-Jacques	Genf	3. Jan. 52
Rüegg Roland	Ganterschwil SG	15. Jan. 51
Schädler Paul	Genf	2. Jan. 52
Schürch Leo	Rothenburg LU	9. März 51
Stäger Ludwig	Wohlen AG	31. März 52
Studach Willi*	Sarnen OW	26. Febr. 52
Willi Reinhold	Wangen SO	28. Juni 52
Woermann Harald*	Sarnen OW	8. Sept. 52
von Wyl Alois*	Kägiswil/Sarnen OW	27. Mai 52

LEHRGEGENSTÄNDE

1. Pflichtfächer

Handelsschule

1. Handelsklasse

1. Religionslehre, 2 Stunden

Wie kann ich heute als junger Mensch glauben und leben, um dem Anspruch Gottes in Jesus Christus nachzukommen? Aktuelle Fragen nach der Arbeitsmappe «unterwegs» und eigenem Skriptum. P. Gabriel

2. Deutsche Sprache, 4 Stunden

Sprach- und Aufsatzlehre nach Lebendige Muttersprache IV; Phonetik nach Uebungsheft; Lektüre und Gedichte aus Welt im Wort I und II, ferner G. Keller, Kleider machen Leute. Schul- und Hausaufsätze, Diktate. Mathis

3. Französische Sprache, 5 Stunden

Grammaire d'après Müller, leçons 54—78; exercices, thèmes, dictées, conversation. P. Rupert

4. Englische Sprache, 3 Stunden

Grammatik nach Sack, Lektionen 1—26. Uebersetzungen, Diktate, Sprechübungen. Huber

5. Betriebswirtschaftslehre, 3 Stunden

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre nach Diktat, Verkehrslehre nach Thalmann und Stadlin, Warenhandelsbetrieb nach Wick/Hasler, Industriebetriebslehre nach Siegwart/Hill. P. Bonifaz

6. Buchhaltung, 3 Stunden

Einführung in die doppelte Buchhaltung nach Manuskript; Abschlußübungen und Organisation der Buchhaltung nach Hofer I. P. Burkard

7. Kaufmännisches Rechnen, 2 Stunden

Prozentrechnungen, Devisen, abgekürzte Multiplikation und Division, Kettenatz, Zinsrechnungen, Wechselrechnung, Effekten, Kontokorrent nach Müller/Bachofner. P. Notker

8. Algebra, 2 Stunden

Grundrechnungsarten, relative Zahlen, einfache Bestimmungsgleichungen, Multiplikation und Division, Potenzen, Bruchrechnen, Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten und ihre Anwendungen, Verhältnis und Proportion nach Lippold/Schöpke. P. Odo

9. Geschichte, 2 Stunden

Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart nach Halter II.

P. Adelhelm

10. Geographie, 2 Stunden
Kartenlesen; Afrika, Asien, Sibirien, Australien und Neuseeland, Pazifischer Ozean, Arktis und Antarktis, Wetter- und Himmelskunde. von Rotz
11. Chemie, 2 Stunden
Chemische Grundbegriffe, wichtige Nichtmetalle und anorganische Verbindungen nach Rettenmaier/Vatter I und II. P. Lucas
12. Maschinenschreiben, 1 Stunde
Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode, Abschreibübungen, Hervorheben, Zentrieren, Tabulator. Andermatt
13. Stenographie, 2 Stunden
Einführung in die Stenographie mit System Stolze/Schrey nach Hug. P. Notker
14. Turnen, 2 Stunden
Bewegungs-, Haltungs- und Kraftschulung; Leichtathletik, besonders die leichtathletischen Disziplinen: Schnellauf, Weitsprung, Weitwurf, 2000 m-Lauf, Klettern sowie Hochsprung; Geräte- und Geländeturnen; Spiele: Handball, Fußball u. a. Schneider

2. Handelsklasse

1. Religionslehre, 2 Stunden
Probleme einer fragenden Generation nach Bergmann. Frage nach Gott, Bedeutung Christi, Kirche und wir, Synode 72 (Tonbildschau); unsere kritische Stellungnahme zu den Massenmedien; aktuelle Fragen Fr. Damian
2. Deutsche Sprache, 4 Stunden
Literatur und Lektüre nach Müller/Valentin und Welt im Wort, besonders Poetischer Realismus, Naturalismus, Heimatkunst; Brecht und Dürrenmatt. Stilistik und Sprachlehre nach Lebendige Muttersprache V; Einführung in Poetik und Rhetorik, Aufsätze und Vorträge. Huber
3. Französische Sprache, 5 Stunden
Müller, Lektionen 68 bis Schluß. Rotzler/Weber, Lektionen 1—13. Guye p. 1—19. P. Hildebrand
4. Italienische Sprache, 2 Stunden
Literatur: Vassella, p. 1—68. Lektüre: Morpurgo. P. Hildebrand
5. Englische Sprache, 3 Stunden
Grammatik nach Sack, Lektionen 27 bis Schluß. Uebersetzungen, Diktate, Sprechübungen. Huber

6. Betriebswirtschaftslehre, 3 Stunden
 Uebersicht über das ZGB und OR, allgemeine Bestimmungen des Obligationenrechtes, Vertragsrecht. Geschäftsbriebe nach Rutishauser. P. Bonifaz
7. Buchhaltung, 3 Stunden
 Buchungen über Wechsel, Wertschriften, Liegenschaftsverkehr, AHV, Wust, Berichtigungskonten, fremde Währung, zweistufige Erfolgsrechnung, Auswertung von Buchhaltungszahlen in der Kalkulation nach Nadig/Plüss. P. Burkard
8. Kaufmännisches Rechnen, 2 Stunden
 Effektenrechnung, Wechselrechnung, Devisen, Kontokorrent, Kalkulation nach Müller/Bachofner. P. Notker
9. Mathematik, 2 Stunden
 Lineare Gleichungen mit zwei und drei Unbekannten, Determinanten, Graphische Darstellungen, Potenzen, Wurzeln, Komplexe Zahlen, Logarithmen, Quadratische Gleichungen nach Lippold/Schöpke und Diktat. P. Gerold
10. Geschichte und Staatskunde, 2 Stunden
 Uebersicht der Weltgeschichte, Wiederholung der Urzeit und des Altertums nach dem Atlas zur Weltgeschichte I. Staatskunde der Schweiz und des Kantons Obwalden nach Gruner/Junker. Huber
11. Wirtschaftsgeographie, 2 Stunden
 Die Weltwirtschaft nach Hofer, aktuelle wirtschaftsgeographische Probleme nach Manuskript; Einführung in Statistik, Darstellungen, Kartierung, Umfrage. von Wyl
12. Chemie, 2 Stunden
 Nichtmetalle und anorganische Verbindungen, Metalle, Glas und Tonwaren, Grundriß der organischen Chemie nach Rettenmaier/Vatter. P. Lucas
13. Maschinenschreiben, 1 Stunde
 Darstellungsaufgaben und Geläufigkeitsübungen, Stenogramme. Andermatt
14. Stenographie, 2 Stunden
 Einführung in die Geschäftsstenographie nach Andrist/Müller. P. Notker
15. Turnen, 2 Stunden
 Derselbe Stoff wie 1H. Schneider

3. Handelsklasse

1. Religionslehre, 2 Stunden
 Zur Sprache kamen folgende Themata: Was ist der Mensch? — Problem des Leids in der Welt — Arbeit und Beruf — Zeit und Geld. Religionen, Konfessionen und Sekten. Gezeigt wurde der Film: «Und sollt nicht tun»; Synode 72 (Tonbildschau). P. Ansgar

2. Deutsche Sprache, 4 Stunden
Sprachlehre: Lebendige Muttersprache VI; Aufsätze, Referate; Literatur nach Müller/Valentin: Dichtung des 20. Jahrhunderts. P. Sigisbert
3. Französische Sprache, 4 Stunden
Grammaire d'après Rotzler/Weber, leçons 13—35: étude du vocabulaire, répétition de la grammaire, exercices et thèmes correspondants. Correspondance commerciale d'après Guye, ch. III—XI. Lecture: Spiegelberg III. Travaux écrits: dictées, exercices, thèmes, lettres de commerce. Conversation, récits. Egger
4. Englische Sprache, 3 Stunden
Handelskorrespondenz nach Naterop, p. 1—190. Lektüre: Doyle, The Naval Treaty. P. Hildebrand
5. Betriebswirtschaftslehre, 4 Stunden
Bankbetriebslehre, Steuerrecht und Steuerwesen, Versicherungswesen, Betriebs- und Konkurswesen, Nachlaßvertrag, Ergänzung und Vertiefung früher behandelter Stoffe. Der Stoff wurde behandelt nach den betreffenden Gesetzen unter Benützung von Wick/Hasler und ergänzendem Schulvortrag. Geschäftsbriefe aus verschiedenen Gebieten nach Rutishauser. P. Burkard
6. Volkswirtschaftslehre, 3 Stunden
Die wichtigsten Fragen der theoretischen und angewandten Volkswirtschaftslehre nach Frank. Besprechung aktueller wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Fragen. P. Bonifaz
7. Buchhaltung, 4 Stunden
Finanzierungsvorgänge, Betriebsabrechnung und Kalkulation, Besprechung moderner Kostenrechnungssysteme, kurzfristige Erfolgsrechnung, Bilanzanalyse nach verschiedenen Werken. P. Bonifaz
8. Mathematik, 3 Stunden
Quadratische und kubische Gleichungen mit Vietasätzen und Horner-schema. Arithmetische und geometrische Folgen, Zinseszins- und Rentenrechnung, augenblickliche Verzinsung und die Zahl e , natürliche Logarithmen nach Völlm und Diktat. Ebene Trigonometrie bis zum Kosinussatz nach Lambacher/Schweizer § 1—12. P. Gerold
9. Geschichte und Staatskunde, 2 Stunden
Welt- und Schweizergeschichte von 1815 bis zur Gegenwart nach dem Atlas zur Weltgeschichte II. Staatskunde der Schweiz und des Kantons Obwalden nach Gruner/Junker. Huber
10. Warenkunde, 2 Stunden
Wichtige Voraussetzungen zur Herstellung von Waren; physikalische Grundbegriffe; Atombau: Ionentheorie; organische Waren: Aliphaten, Nahrungsmittel, Zellulose, Seifen und Kerzen, aromatische Verbindungen, Kunststoffe, Elastomere, Farbstoffe und Sprengstoffe; Radioaktivität und Isotope nach Rettenmaier/Vatter und Manuskript. Jaworsky

11. Maschinenschreiben, 1 Stunde

Darstellungsaufgaben, Schnellschreibübungen, stenodaktylische Übungen,
Diktate. P. Burkard

12. Turnen, 2 Stunden

Derselbe Stoff wie 1H.

Schneider

Stundenzahlen der Pflichtfächer an der Handelsschule

Jede Unterrichtsstunde 45 Minuten

Fächer	I	II	III	Summe
Religionslehre	2	2	2	6
Deutsch	4	4	4	12
Französisch	5	5	4	14
Italienisch ¹	2	2	2	6
Englisch	3	3	3	9
Betriebswirtschaftslehre	3	3	4	10
Volkswirtschaftslehre	—	—	3	3
Buchhaltung	3	3	4	10
Kaufmännisches Rechnen	2	2	—	4
Algebra bzw. Mathematik	2	2	3	7
Geschichte (Staatskunde)	2	2	2	6
Geographie	2	—	—	2
Wirtschaftsgeographie	—	2	—	2
Warenkunde	—	—	2	2
Chemie	2	2	—	4
Maschinenschreiben	1	1	1	3
Stenographie	2	2	—	4
Turnen	2	2	2	6

¹ für die Schüler italienischer Muttersprache

Gymnasium

1. Gymnasialklasse A und B

1. Religionslehre, 2 Stunden
Meine Welt — Mein Leben — Mein Glaube nach Pioch. P. Gabriel
2. Deutsche Sprache, 5 Stunden
 - a) 1. Gym. A — Sprachliche Übungen nach Rahn/Pfleiderer I und III (zum Teil); Prosalektüre aus Neues Schweizer Lesebuch I und Gedichte aus Bachofner/Vögeli; Aufsätze und Diktate. Eisinger
 - b) 1. Gym. B — Sprach- und Aufsatzlehre nach Rahn/Pfleiderer II und III (zum Teil); Prosa und Gedichte aus Welt im Wort I und II; Schul- und Hausaufsätze, Diktate. Mathis
3. Lateinische Sprache, 6 Stunden
Formenlehre: Deklination, Konjugation, Pronomina und Adverb nach Ars Latina I. P. Thomas und Eisinger
4. Französische Sprache, 4 Stunden
Einführung in die französische Sprache nach der audio-visuellen Methode nach Capelle, Lektionen 1—10. Jaggy und von Wyl
5. Arithmetik, 4 Stunden
Zahlen und Ziffern, die vier Grundrechenarten, geometrische Grundbegriffe, Flächen- und Raummessung, Zeitmessung, Teilbarkeit der natürlichen Zahlen, Zylinder, Kreis und Winkel, Einführung der Brüche nach Lambacher/Schweizer, Rechnen und Raumlehre. P. Adelhelm
6. Geschichte, 2 Stunden
Urzeit, Völker des östlichen Mittelmeeres: Phönizier, Ägypter; Mittelalter bis Bund der Schweizer, Zeitenwende vom Mittelalter zur Neuzeit, Entdeckungen und Renaissance nach Halter. Egger
7. Geographie, 2 Stunden
Länder Europas: Mittel-, Nord-, West-, Südeuropa (Italien und Spanien). von Rotz
8. Biologie, 2 Stunden
Besprechung ausgewählter Typen der Wirbeltiere und der Wirbellosen nach Heiligmann/Länge. P. Ludwig
9. Zeichnen, 2 Stunden
Freihandzeichnen: Bleistiftübungen, einfache Perspektive, Zeichnen nach Modell, Malübungen mit Deckfarben, einfache Farbenlehre, Anwendungen, Malen mit Neocolor. von Rotz

10. Musikpädagogik und Gesang, 2 Stunden

Rhythmuslehre: Die rhythmische Bedeutung der Viertel-, Halben- und ganzen Note, der Viertelpause, der $\frac{2}{4}$ -, $\frac{3}{4}$ -, $\frac{4}{4}$ -Takt, der Auftakt. Rhythmik: Bewegungsübungen als körperlich-seelisch-geistiges Erlebnis, rhythmische Improvisation. Melodie: Intervall-Lehre mit Hilfe vorgegebener und improvisierter Melodieübungen, im speziellen die Prim, die kleine Terz, die große Sekunde, die große Terz, die reine Quint, Singen: Erarbeiten schweizerischen und europäischen Liedgutes nach Beerli/Dawidowicz. Jaggy

11. Kalligraphie, 1 Stunde

Vervollkommnung der persönlichen Handschrift, Redisschriften. P. Odo

12. Turnen, 2 Stunden

Bewegungs- und Haltungsturnen; Schnellauf, Weitsprung, Hochsprung, Weitwurf, Klettern und Pferdsprünge; verschiedene Ballspiele. Schneider

2. Gymnasialklasse

1. Religionslehre, 2 Stunden

Behandlung aktueller Fragen einer christlichen Persönlichkeitsbildung nach Junger Mensch — wohin? und eigenen Skripten; die Synode und wir nach den katechetischen Impulsen «Durchbruch»; Diskussionen. Fr. Damian

2. Deutsche Sprache, 5 Stunden

Sprach- und Aufsatzlehre nach Rahn/Pfleiderer III und IV (zum Teil); Phonetik nach Uebungsheft; Lektüre aus Neues Schweizer Lesebuch I und andere Prosa; Gedichte aus Bachofner/Vögeli. Schul- und Hausaufsätze, Diktate. Mathis

3. Lateinische Sprache, 6 Stunden

Unregelmäßige Verben. Formen des Verbs: Gerundium, Gerundivum, Participium coniunctum, Ablativus absolutus und Accusativus cum Infinitivo nach Ars Latina, Uebungsbuch II. P. Thomas

4. Französische Sprache, 3 Stunden

Etudes françaises I, Lektionen 1—17. P. Augustin

5. Mathematik, 4 Stunden

Rechnen mit Brüchen, Dezimalzahlen, Drei- und Vielsatz, Prozent- und Zinsrechnen, Proportionen; Geometrische Grundformen und Begriffe (Winkel, Flächen, Körper); Einführung in die Mengenlehre nach Lambacher/Schweizer, Rechnen und Raumlehre. Einführung in die Elemente der Algebra nach Burkart. P. Adelhelm

6. Geschichte, 2 Stunden

Von der Reformation bis heute — mit Schwerpunktbetonung für Europa und die Schweiz; Staatskunde nach Schweizerbrevier; Tonband und Privatlektüre zu den einschlägigen Themen. P. Leodegar

7. Geographie, 2 Stunden
Abschluß der Länder Europas, Afrika und Nordamerika nach Länder und Völker; Schulfunk. P. Leodegar
8. Physik/Chemie, 2 Stunden
Einführung in die Physik durch Themen aus Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. Einführung in die Chemie durch Themen aus Oxydation-Reduktion und Säuren-Basen-Salze nach Nimmerrichter/Walz. P. Lucas
9. Biologie, 2 Stunden
Blütenpflanzen nach Heiligmann/Länge I. Menschenkunde nach Naturgeschichte für Sekundarschulen und Gymnasien. P. Ludwig
10. Zeichnen 2 Stunden
Weiterentwicklung der Strichtechnik, Perspektive nach Modell, einfache Schattenlehre, Malen mit Deckfarben. von Rotz
11. Musikpädagogik und Gesang, 2 Stunden
Fortsetzung der Rhythmuslehre, Rhythmik, Melodie, Entwickeln eigener Melodiemodelle nach vorgegebenem Schema, Singen schweizerischen und europäischen Liedgutes, elementares Musikhören. Jaggy
12. Turnen, 2 Stunden
Bewegungs-, Haltungs- und Kraftschulung; Leichtathletik, besonders die leichtathletischen Disziplinen: Schnellauf, Weitsprung, Weitwurf, 2000 m-Lauf, Klettern sowie Hochsprung; Geländeturnen. Spiele: Handball, Fußball u. a. Schneider

3. Gymnasialklasse A und B

1. Religionslehre, 2 Stunden
Thema Protest: kritische Auseinandersetzung mit den heutigen Meßformen (Klassenmesse), gewaltloser Protest der «Jesus people»-Bewegung, Protest der Propheten, Protest Jesu; ausgewählte Themen aus der Arbeitsmappe «unterwegs»; aktuelle Fragen. Fr. Damian
2. Deutsche Sprache, 4 Stunden
Sprachliche Übungen nach Rahn/Pfleiderer IV und V; Prosa und Gedichte aus dem Neuen Schweizer Lesebuch II und dem Gedichtband für Zürcher Sekundarschulen, Erzählungen von H. Federer und G. Keller; Aufsätze, Kurzvorträge und Diktate. P. Augustin
3. Lateinische Sprache, 6 Stunden
 - a) 3. Gym. A — Kasuslehre und Syntax nach Ars Latina III, 1—20. Lektüre aus Caesar, De bello Gallico. Eisinger
 - b) 3. Gym. B — Grammatik: Abschluß der Formenlehre nach Ars Latina, Übungsbuch II; Syntax nach Ars Latina, Übungsbuch III, 1—20; Lektüre: Caesar, De bello Gallico (Auswahl aus den Büchern I und VI). P. Maurus

4. Griechische Sprache für Typus A, 5 Stunden
Ars Graeca: Grammatik und Uebungsbuch I Nr. 1—40. P. Johannes
5. Französische Sprache, 4 Stunden
Etudes françaises I und Grammatisches Beiheft, Lektionen 18—30; Vokabeln aus Nickolaus; thèmes, dictées, conversation. Mathis
6. Italienische Sprache für Typus B, 2 Stunden
Müller, Pronti-Vial, bis Lektion 15. Raselli
7. Englische Sprache
 - a) für Typus B, 4 Stunden
Learning English I bis Lektion 10. Field
 - b) für Typus A, 3 Stunden
Good English, Lektionen 1—30. Lektüre: Junior; Uebungen am Tonband. P. Leodegar
8. Algebra, 3 Stunden
Die vier Grundoperationen mit ganzen Zahlen und Brüchen, Gleichungen mit einer Unbekannten, Proportionen nach Stähli/Meyer I. P. Notker
9. Geometrie, 2 Stunden
Geometrische Grundbegriffe, Abbildungen durch Klappen, Drehen und Verschieben, Viereck, Kongruenz und Dreieck, Kreis nach Reidt/Wolff. P. Otmar
10. Geschichte, 2 Stunden
Griechische und Römische Geschichte, Völkerwanderung, die Araber und Ostrom nach Schib. Eisinger
11. Geographie, 2 Stunden
 - a) 3. Gym. A — Die Erdteile Amerika, Asien und Australien nach Länder und Völker, Nr. 288; Karte und Kompaß, Einführung in die Himmelskunde. Huber
 - b) 3. Gym. B — Die Erdteile Südamerika, Asien, Australien, Arktis und Antarktis, Wetter- und Himmelskunde nach Länder und Völker. P. Leodegar
12. Zeichnen für Typus B, 2 Stunden
Technisch-Zeichnen: Stricharten, geometrische Konstruktionen, Rißzeichnungen, Abwicklungen, Durchdringungen, Parallelperspektive und Isometrie. von Rotz
13. Musikpädagogik und Gesang, 1 Stunde
Rhythmus- und Tondiktate in Verbindung mit Musikhören klassischer und unterhaltender Musik, Unterschied zwischen Dur und Moll. Jaggy
14. Turnen, 2 Stunden
Derselbe Stoff wie 2G. Schneider

4. Gymnasialklasse A und B

1. Religionslehre, 2 Stunden

Kritische Auseinandersetzung des jugendlichen Glaubens mit Gott, mit Jesus Christus und mit seiner Kirche heute als Lebenshilfe und Daseinserhellung; die Weltreligionen; aktuelle Fragen nach eigenem Skriptum.

P. Gabriel

2. Deutsche Sprache, 4 Stunden

a) 4. Gym. A — Literatur und Lektüre nach Grabert/Mulot und Schriftwerke deutscher Sprache I: Von den Anfängen bis zum Ende des Mittelalters; Brecht und Dürrenmatt; Stilistik und Sprachlehre nach Rahn/Pfleiderer V, Poetik nach Villiger, Aufsätze und Vorträge. Huber

b) 4. Gym. B — Sprach- und Aufsatzlehre nach Rahn/Pfleiderer V, Poetik nach Villiger, Sprachgeschichte nach Skriptum, Literaturgeschichte von den Anfängen bis Walther von der Vogelweide. Lektüre: Hartmann von Aue, Der arme Heinrich; Grillparzer, Des Meeres und der Liebe Wellen; von Kleist, Der zerbrochene Krug. Mathis

3. Lateinische Sprache, 5 Stunden

a) 4. Gym. A — Abschluß der Syntax nach Ars Latina III. Lektüre: Ovid, Auswahl aus Metamorphosen, Fasten und Tristien; Ausschnitte aus Ciceros Reden gegen Catilina. Eisinger

b) 4. Gym. B — Abschluß der Syntax nach der Grammatik und dem Übungsbuch III der Ars Latina. Lektüre: Caesar, De bello Gallico aus dem 6. und 7. Buch (Editiones Helveticae). Auswahl aus Ovids Metamorphosen (Kletttausgabe). P. Pirmin

4. Griechische Sprache für Typus A, 4 Stunden

Abschluß der Ars Graeca I; Behandlung der übrigen Formenlehre an Hand der Lektüre von Abschnitten aus Xenophons Anabasis und Hellenika.

Eisinger

5. Französische Sprache, 4 Stunden

Müller, Lektion 60 bis Schluß. Etudes françaises (B) II, Lektionen 1—4; Grund- und Aufbauwortschatz nach Nickolaus bis Seite 55; Lektüre: Mairat, La tâche du petit Pierre. P. Hildebrand

6. Italienische Sprache für Typus B, 2 Stunden

Müller, Pronti-Via!, Lektionen 1—25.

P. Sigisbert

7. Englische Sprache

a) für Typus B, 4 Stunden

Learning English II bis Lektion 9.

Field

b) für Typus A, 2 Stunden

Good English, Lektionen 1—23. Lektüre: Junior; Übungen am Tonband.

P. Leodegar

8. Algebra, 2 Stunden

Gleichungen 1. Grades mit zwei und mehr Unbekannten, Proportionen, graphische Darstellung, Potenzen und Wurzeln, Logarithmen nach Stähli/Meyer II.

P. Notker

9. Geometrie, 2 Stunden
Flächen- und Volumenberechnung, Flächenvergleich und Figurenverwandlung, die drei Flächensätze vom rechtwinkligen Dreieck, Kreisfläche, Kreisumfang und Kreisteile, Ähnlichkeitslehre nach Reidt/Wolff. P. Otmar
10. Geschichte, 2 Stunden
 - a) 4. Gym. A — Vom karolingischen Reich bis zum Vorstoß der europäischen Staaten in die neue Welt, zum Teil nach Schib, zum Teil nach Diktat. P. Rupert
 - b) 4. Gym. B — Weltgeschichte von Karl dem Großen bis zur Reformation nach Manuskript. Schweizergeschichte von den Anfängen bis 1515 nach Achermann. P. Leo
11. Geographie, 2 Stunden
Physisch-geographische Aspekte: Morphologie, Klimatologie, Ozeanographie nach Seydlitz; Einführung in die Feldbeobachtung, Exkursion (exogene Oberflächenformen). von Wyl
12. Biologie, 2 Stunden
Die Wirbellosen nach Dirksen II; Kryptogamen nach Aulich. P. Ludwig
13. Zeichnen, 2 Stunden
Strichübungen, Schattenlehre mit Anwendung, Zeichnen nach der Natur, Weiterentwicklung der Farbenlehre, Anwendung an konkreten Themen, Malen nach der Natur. von Rotz
14. Musikpädagogik und Gesang, 1 Stunde
Musikhören klassischer und unterhaltender Musik, im besonderen das Sololied, das Chorlied, das Madrigal, die Motette, das Oratorium, die Messe, die Oper, Pop- und Jazzmusik. Jaggy
15. Turnen, 2 Stunden
Derselbe Stoff wie 2G. Schneider

5. Gymnasialklasse

1. Religionslehre, 2 Stunden
Besprochen und disputiert wurde: Was ist der Mensch? — Leid in der Welt — Beruf und Arbeit — Zeit und Geld. Religionen, Konfessionen und Sekten. Gezeigt wurden die Filme: «Und sollt nicht tun» und «Siehe, ich mache alles neu.»; Synode 72 (Tonbildschau). Gestaltung und Durchführung einer Klassenmesse. P. Ansgar
2. Deutsche Sprache, 4 Stunden
Sprachübungen nach Rahn/Pfleiderer VI; Aufsätze, Referate; Rhetorik nach Lemmermann; Uebungen: Podiumsgespräche. Literatur: Barock, Poetischer Realismus, Naturalismus, Impressionismus. P. Sigisbert

3. Lateinische Sprache, 5 Stunden
Abschluß der Satzsyntax nach *Ars Latina*. Lektüre: Gens Cornelia (Diesterweg); Ausschnitte aus Vergils *Aeneis*, *Bucolica* und *Georgica*. Staat und Gesellschaft der Römer aus Krefeld, *Res Romanae*. Die Odyssee, eine Dialekt. Bildschau nach «Die Odyssee» von Erich Lessing, Text von Wolfgang Martin Schede und Wolfgang Schadewaldt (Schallplatte). P. Fintan
4. Griechische Sprache für Typus A, 4 Stunden
Grammatik: Modi, Kasuslehre. Lektüre aus *Les Grecs*, *Classe de Troisième*: aus der *Anabasis* und aus christlichen Schriftstellern; Herodot, *Geschichten* (Kletttausgabe). Homer, aus dem 1., 5. und 10. Buch der *Odyssee* (Schöningh). P. Maurus
5. Französische Sprache, 3 Stunden
Etudes françaises II, Lektionen 1—30, dazu Grammatisches Beiheft. Grund- und Aufbauwortschatz nach Nickolaus, bis Seite 40. P. Michael
6. Italienische Sprache für Typus B, 2 Stunden
Müller, *Pronti-Via!*, Lektionen 20—40. Lektüre: Hunziker, *Aneddoti*. P. Sigisbert
7. Englische Sprache
 - a) für Typus B, 4 Stunden
Learning English II, Lektionen 9—16. Exzerpte aus Beowulf und Chaucer. Field
 - b) für Typus A, 2 Stunden
Good English, Lektionen 24 bis Schluß. Lektüre: Bowood, Dudley und Watkyn, Junior. P. Leodegar
8. Mathematik, 4 Stunden
Quadratische und kubische Gleichungen mit Vietasätzen und Horner Schema, Exponential- und Logarithmenfunktion nach Diktat; Ebene Trigonometrie nach Lambacher/Schweizer; Komplexe Zahlen und Vektoren nach Logarithmen-Tafel Seite 165/166; Folgen und Reihen nach Lambacher/Schweizer, Analysis § 1—13. P. Gerold
9. Geschichte, 2 Stunden
Weltgeschichte vom Spätmittelalter bis zum Absolutismus nach Manuskript; Schweizergeschichte von den Anfängen bis 1515 nach Achermann. P. Leo
10. Wirtschaftsgeographie, 2 Stunden
Geologie nach Guggisberg. Ausgewählte kulturgeographische Probleme: Bevölkerung, Siedlung, Wirtschaft in allgemeiner und regionaler Sicht nach Manuskript. Einführung in praktische Arbeiten: Darstellungen, Erdbeobachtungen, Feldaufnahmen, Exkursion (natur- und kulturlandschaftliche Analyse). von Wyl
11. Physik, 2 Stunden
Elementare Erscheinungen und Gesetze der Mechanik und der Optik nach Grimsehl I. P. Meinrad

12. Biologie, 2 Stunden
 Bau und Leben der Pflanzen, Systematische Uebersicht der Farne und Phanerogamen, Besprechung der Pflanzen der Umgebung nach Aulich.
 P. Lucas
13. Zeichnen, 2 Stunden
 Fluchtpunktperspektive nach Natur, Zeichnerische Handfertigungsübung, farbige Kompositionen nach gegebenen und freien Themen, Malen eines Stillebens.
 von Rotz
14. Turnen, 2 Stunden
 Derselbe Stoff wie 2G.
 Schneider

6. Gymnasialklasse

1. Religionslehre, 1 Stunde
 Gottesfrage heute: die Religionen und das Christentum, der Atheismus und das Christentum (drei Besinnungstage), kritische Konfrontation mit der «Jesus people»-Bewegung; Kirche und Synode 72 (Tonbildschau), aktuelle Fragen.
 Fr. Damian
2. Philosophie, 4 Stunden
 Philosophisch-psychologische Anthropologie: Seele als Lebensprinzip, Substantialität und Unsterblichkeit der Seele; Seelenvermögen: Strebungen und Wille, sinnliches und geistiges Erkennen, Logik nach Kälin/Fäh. Sigmund Freud und C. G. Jung nach eigenen Skripten.
 P. Frowin
3. Deutsche Sprache, 4 Stunden
 Sprachübungen nach Rahn/Pfleiderer VIII; Aufsätze, Referate, Interpretationen. Literatur: Aufklärung, Klassik, Romantik, Expressionismus.
 P. Sigisbert
4. Lateinische Sprache, 3 Stunden
 Lektüre: Vergil, Aeneis 4. und 6. Buch in Auswahl; aus Ciceros Staatsphilosophie (Schöningh); Horaz, Kurzauswahl (Aschendorff). Einführung in die Lektüre nach Krefeld, Res Romanae.
 P. Pirmin
5. Griechische Sprache für Typus A, 3 Stunden
 Es wurden gelesen: die Kyklopeia aus Homers Odyssee und Platons Apologie des Sokrates, dazu einschlägige Abschnitte aus Hellenika. P. Johannes
6. Französische Sprache, 3 Stunden
 Littérature: Du moyen âge au romantisme d'après Amgwerd. Lectures correspondantes (textes choisis); thèmes, dictées.
 P. Michael
7. Englische Sprache für Typus B, 3 Stunden
 Collins, Lektionen 7—25. Literatur: Klein, Seite 23—71. Lektüre: Shakespeare, Milton, (Seite 5—9, 14—40); Bacon, Essays.
 P. Hildebrand

8. Mathematik, 4 Stunden
Folgen und Reihen, Differential- und Integralrechnung nach Lambacher/
Schweizer, Analysis. P. Meinrad
9. Geschichte, 3 Stunden
Welt- und Schweizergeschichte vom Absolutismus bis zum Wiener-Kongreß
nach Manuskript; Staatskunde der Schweiz nach Gruner/Junker. P. Leo
10. Wirtschafts-geographie, 2 Stunden (1. und 2. Trimester)
Behandlung wichtiger kulturgeographischer Probleme; Bevölkerung, Sied-
lung, Wirtschaft, in allgemeiner und regionaler Sicht nach Manuskript. Ein-
führung in praktische Arbeiten: Darstellungen, Feldaufnahmen, Umfrage
(Fabrikbesuch). von Wyl
11. Physik, 3 Stunden (im 1. Trimester 2 Stunden)
Elementare Erscheinungen und Gesetze aus der Elektrizitätslehre und
Wärmelehre nach Grimsehl I. Mechanik nach Grimsehl II. P. Meinrad
12. Chemie, 3 Stunden (im 2. Trimester 2 Stunden)
Grundbegriffe, Periodensystem, Bindungslehre, Stöchiometrie, Verlauf che-
mischer Vorgänge nach Christen. P. Lucas
13. Biologie, 2 Stunden
Menschenkunde, Embryologie und Genetik nach Pfandzelter. P. Ludwig
14. Kunstgeschichte, 1 Stunde (seit Ostern)
Aesthetik: Grundbegriffe nach Manuskript. Kunstgeschichte: Griechische
bis Romanische Kunst nach Braun. von Rotz
15. Turnen, 2 Stunden
Freiübungen, Geräteturnen und Kraftschule durch Circuittraining; Grund-
schule der Leichtathletik; Schwimmen. Spiele: Korbball, Faustball, Hand-
ball, Fußball. Schneider

Lyzeum

1. Lyzealklasse

(Von Ostern 1971 bis Ostern 1972)

1. Religionslehre, 1 Stunde

Besprechung der Synodenvorlagen; die Gottesfrage heute; einige aktuelle Themen. P. Augustin

2. Philosophie, 4 Stunden

Fortsetzung der philosophisch-psychologischen Anthropologie: Erleben — Streben — Wille — Willensfreiheit; sinnliche und geistige Erkenntnis — Logik nach Kälin/Fäh. S. Freud und C. G. Jung nach eigenen Skripten.

P. Frowin

3. Deutsche Sprache, 4 Stunden

Gestaltungsübungen: Aufsätze und Referate. Literaturkunde: Autoren des 19./20. Jahrhunderts, Schülervorträge über Krieg und Nachkriegszeit im deutschen Roman. P. Augustin

4. Lateinische Sprache, 3 Stunden

Lektüre: Plautus, *Mostellaria*; Tacitus, *Germania* (cap. 1—27); Cicero, Abschnitte aus «*de natura deorum*» im Lesebuch von Niebergall/Schollmeyer. — Literatur- und Kulturgeschichte nach Krefeld, *Res Romanae*. P. Pirmin

5. Griechische Sprache für Typus A, 3 Stunden

Platon, *Apologie des Sokrates*; Euripides, *Medea*; die *Didache*. Besucht wurde im Zimmertheater Heddy Maria Wettstein, Zürich: Menander, *Der Schild* oder die *Erbtöchter*. P. Fintan

6. Französische Sprache, 3 Stunden

Littérature: Du moyen âge au romantisme d'après Amgwerd. Lectures correspondantes (textes choisis) et lecture intégrale: Saint-Exupéry, *Le Petit Prince*; thèmes, dictées. P. Michael

7. Englische Sprache für Typus B, 3 Stunden

Collins, Lektionen 1—15 (passim). Literatur: Klein, p. 54—84. Lektüre: Byron, Dickens, Shaw u. a. P. Hildebrand

8. Mathematik, 4 Stunden

Weiterführung der Differential- und Integralrechnung nach Lambacher/Schweizer, *Analysis*, Ausgabe B (Kurzausgabe) § 21—42. — Stereometrie auf der Grundlage der Infinitesimalrechnung nach der Formelsammlung in der Logarithmentafel Seite 182/183. P. Gerold

9. Geschichte, 2 Stunden

Staatskunde der Schweiz nach Gruner/Junker. Welt- und Schweizergeschichte vom Absolutismus bis 1848. P. Rupert und P. Leo

10. Wirtschaftsgeographie, 2 Stunden
Behandlung der wichtigsten Fragen der Volkswirtschaftslehre, der Volkswirtschaftspolitik und der Wirtschaftsgeographie nach Frank und Manuskript. Einführung in die praktischen Arbeiten der Wirtschaftsgeographie: Darstellungen, Umfragen, Feldanalysen und Feldaufnahmen.
P. Bonifaz und von Wyl
11. Physik, 3 Stunden
Elementare Erscheinungen und Gesetze aus der Optik, Wärme- und Elektrizitätslehre nach Grimsehl I. Kinematik nach Grimsehl II. P. Meinrad
12. Chemie, 3 Stunden
Grundbegriffe, Periodensystem, Bindungslehre, Stöchiometrie, Verlauf chemischer Vorgänge nach Christen. P. Lucas
13. Kunstgeschichte, 1 Stunde
Aesthetik: Grundbegriffe nach Manuskript. Kunstgeschichte: Anfänge bis Gegenwart nach Braun. von Rotz
14. Turnen, 2 Stunden
Derselbe Stoff wie 6G. Schneider

2. Lyzealklasse

1. Religionslehre, 2 Stunden
Sünde und Heil, Freiheit und Berufung nach eigenen Skripten. P. Frowin
2. Philosophie, 5 Stunden
Allgemeine Ethik, Individual- und Sozialethik nach Kälin/Fäh und Skriptum. Philosophiegeschichte: Sokrates, Platon, Aristoteles, Kant, Marx, Nietzsche, Marcuse nach eigenen Skripten. P. Frowin
3. Deutsche Sprache, 4 Stunden
Literatur und Lektüre nach Grabert/Mulot und Schriftwerke deutscher Sprache V, Vom Naturalismus bis zur Gegenwart; Stilistik und Sprachlehre nach Rahn/Pfleiderer VII. Aufsätze und Vorträge, Wiederholung der Literaturgeschichte. Huber
4. Lateinische Sprache, 3 Stunden
Es wurden gelesen: Abschnitte aus Senecas Tragödien, aus verschiedenen seiner Abhandlungen und manche Briefe an Lucilius. Uebersicht über das lateinische Schrifttum nach Krefeld, Res Romanae. P. Johannes
5. Griechische Sprache, 3 Stunden
Aischylos, Der gefesselte Prometheus; Aristophanes, Die Wolken; aus Krefeld, Hellenika: Die Religion. Das Bild des griechischen Menschen (nach Diktat). P. Fintan

6. Französische Sprache, 4 Stunden
Littérature: 19e et 20e siècles d'après Amgwerd. Choix de lectures correspondantes; dictées, thèmes, compositions.
Cours spécial pour les élèves de langue française. P. Michael
7. Mathematik, 4 Stunden
Analytische Geometrie, Einführung in die Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung nach Lambacher/Schweizer, Analysis; Gesamtrepetition nach Manuskript. P. Gerold
8. Geschichte, 2 Stunden
Welt- und Schweizergeschichte von 1830—1939 nach Manuskript. P. Leo
9. Physik, 4 Stunden
Thermodynamik, elektrische und magnetische Felder, Schwingungen und Wellen; Einführung in die moderne Physik nach Grimsehl II. P. Meinrad
10. Chemie, 3 Stunden
Komplex- und Redoxvorgänge, wichtige Metalle und Nichtmetalle; Grundbegriffe der Organischen Chemie nach Christen. P. Lucas
11. Kunstgeschichte, 1 Stunde
Aesthetik: Grundbegriffe nach Manuskript. Kunstgeschichte: Altchristliche Kunst bis Neuzeit nach Braun. von Rotz
12. Turnen, 2 Stunden
Derselbe Stoff wie 6G. Schneider

Studentafel der Pflichtfächer für Typus A

(Im Uebergang vom acht- zum siebenklassigen Gymnasium konnte die vorge-
sehene Stundenzahl noch nicht in allen Fächern eingehalten werden.)

Fächer	Gymnasium					Lyzeum		Std. Total
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	
Religionslehre	2	2	2	2	2	1	1	12
Philosophie						4	4	8
Deutsch	5	5	4	4	4	4	4	30
Latein	6	6	6	5	4	3	3	33
Griechisch			5	4	4	3	3	19
Französisch	4	3	4	4	3	3	4	25
Englisch			3	2	2			7
Mathematik	4	4	5	4	4	4	4	29
Geschichte	2	2	2	2	2	3	3	16
Geographie	2	2	2	2	2			10
Physik		2 ¹			2	3	4	10 ²
Chemie		(2) ¹				3	3	7 ²
Biologie	2	2		2	2	2		10
Zeichnen	2	2	2	2	2			10
Kunstgeschichte						1	1	2
Musikpädagogik/Gesang	2	2	1	1	1			7
Kalligraphie	1							1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Klassenstunden	34	34	36	36	36	36	36	

¹ 2 Trimester Physik und 1 Trimester Chemie

² Vergleiche Anmerkung 1

Studentafel der Pflichtfächer für Typus B

(Im Uebergang vom acht- zum siebenklassigen Gymnasium konnte die vorge-sehene Stundenzahl noch nicht in allen Fächern eingehalten werden.)

Fächer	Gymnasium					Lyzeum		Std. Total
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	
Religionslehre	2	2	2	2	2	1	1	12
Philosophie						4	4	8
Deutsch	5	5	4	4	4	4	4	30
Latein	6	6	6	5	4	3	3	33
Französisch	4	3	4	4	3	3	4	25
Italienisch ¹			4	4	4	3	3	18
Englisch ¹			4	4	4	3	3	18
Italienisch oder Englisch ²			2	2	2			6
Mathematik	4	4	5	4	4	4	4	29
Geschichte	2	2	2	2	2	3	3	16
Geographie	2	2	2	2	2			10
Physik		2 ³			2	3	4	10 ⁴
Chemie		(2) ³				3	3	7 ⁴
Biologie	2	2		2	2	2		10
Zeichnen	2	2	2	2	2			10
Kunstgeschichte						1	1	2
Musikpädagogik/Gesang	2	2	1	1	1			7
Kalligraphie	1							1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Klassenstunden	34	34	36	36	36	36	36	

¹ Italienisch oder Englisch als Maturafach

² Italienisch für jene, die Englisch als Maturafach haben; Englisch für jene, die Italienisch als Maturafach haben

³ 2 Trimester Physik und 1 Trimester Chemie

⁴ Vergleiche Anmerkung 3

2. Freifächer

1. Italienische Sprache

1. Kurs für Handelsschüler, 2 Stunden

Müller, Pronti-Via!, bis Lektion 25.

Raselli

Schüler: 2H: Diethelm, Gemperli.

2. Kurs für Gymnasium und Lyzeum, 2 Stunden

Müller, Pronti-Via!, Lektionen 20—40. Lektüre: Goldoni, La locandiera.

P. Sigisbert

Schüler: 5G: Schneider, 1L: Baumann, Huser, Wallimann.

2. Englische Sprache

Kurs für die 6. Gymnasialklasse, 1 Stunde

Exzerpte aus Time, Life, Reader's Digest und Newsweek, Zeitschriften.

Field

Schüler: Büttler, Ferber, Grab, Imfeld A., Köpfl, Weber.

3. Spanische Sprache

1. Kurs, 2 Stunden

Knauer, 30 Stunden Spanisch für Anfänger.

P. Hildebrand

Schüler: 3H: Galliker, Züger, 4GA: Wyrsh, 4GB: Genoni, 6G: Karrer, Köpfl, Schmid.

4. Russische Sprache

1. Kurs, 2 Stunden

Krotkoff, Russisch I.

P. Hildebrand

Schüler: Rohrer M. 1H, Schleich 4GA, Wyrsh 4GA, Gaus 6G.

5. Darstellende Geometrie

Kurs für die Lyzealklassen, 2½ Stunden

Einführung in die kotierte Normalprojektion nach Dändliker/Schläpfer.

P. Meinrad

Schüler: 6G: Allemann, Bader, Gloor, Hagmann, Köpfl, Ming M., Schneider, Weber, 1L: Burgener, Müller.

6. Chemisches Praktikum

Kurs für die 2. Lyzealklasse, 2 Stunden

Einführung in die Labortechnik mit organischen Versuchen, qualitative und quantitative Analysen.

P. Lucas

Schüler: Allemann, Arquint, Bischof, Britschgi, Cerny, Frey, Jäckle, Muff, Rüegg, Stäger, Willi, Woermann.

7. Maschinenschreiben

Kurs für Gymnasiasten, 1. und 2. Trimester

Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode.

P. Burkard

Schüler 4GA: Bacher, Kiser, Peterer, Riebli, Schleich, Suter, Townend, Wallimann, 4GB: Bürli, Fischer, Fürer, Hummel, Imbach, Koch, Küng, Neuber, Thali, 5G: von Deschwanden, Röthlin, von Rotz E., Zwysig, 6G: Ettlin.

8. Gesang und Instrumentalmusik

- I. Gesang. Chor und Orchester: Mit Ausnahme von 2 kleinen Chorkonzerten beschränkte sich die Tätigkeit von Chor und Orchester auch dieses Jahr auf die musikalische Ausgestaltung der Liturgie. Der Chor sang ein- und mehrstimmige Lieder aus dem KGB, ein- und mehrstimmige Spirituels, Kanons, Motetten und Choräle, im speziellen Werke von Händel, Schütz, Rameau, Aichinger, Bach, Crüger, Rein, Praetorius, Vulpus, Roselli.
Chorsänger: 1GB: Batänjer, Della Putta, Erne, Erni, Fuchs, Haller, Heini, Hürlimann, Keusch, Knaus, Kurmann, Peterhans A., Räber, Sacchet, Schenker, Senn, Supersaxo, Wettstein, 2G: Bruggmann, Helfenstein, Hellmüller, Kallenbach, Leisibach, Tschopp, 3GB: Cavelti, Gasser, Grob, Peter B., Peter Th. (Von den hier angeführten Sängern ist der Großteil im Verlauf des Schuljahres wegen Stimmutation, wegen Uebertritt in die Feldmusik oder aus anderen Gründen ausgeschieden.) 5G: Baumeler, Bucher, Ehrenzeller, Honold, Külling, Merk, Neff, Schmitter, Winterhalter, 6G: Bader, Christen, Diebold, Gaus, Helbling, Karrer, Köpfl, Mathis, Peter, Wicki, 1L: Baumann, Bruggmann, Bucheli, Toffel, 2L: Jäckle.

Orchestranten: 4GA: Britschgi, Leuchtmann A., 4GB: Küng, Thali, Winterhalter, 5G: Schneider, 1L: Huser, Zimmermann.

Sologesang: Ehrenzeller 5G, Gaus 6G.

Harmonielehre: Galliker 3H, von Flüe 5G, Arquint 1L, Bruggmann 1L, von Moos 1L.

Am Mittwoch, den 14. Juni ging ich mit den Chormitgliedern auf den traditionellen Ausflug. Zielstation war Walchwil, wo uns durch Herrn Thomas Hürlimann der Zvieri in lebenswürdiger Weise spendiert wurde. Dafür möchte ich im Namen der Sänger, in meinem Namen und im Namen der Schulleitung nochmals herzlich danken. Jaggy

II. Instrumentalmusik

1. Klavier

Schüler: 1H: von Rotz, 1GB: Batänjer, Erne, Kurmann, Schär, 2G: von Arx, Christen, Genoni, Hagmann, Hervouet des Forges, Kallenbach, Zurgilgen, 3GA: Durrer B., 3GB: Baumann, Cavelti, Peter Th., Rohrer, Suter, 4GA: Wyrsh, 4GB: Genoni, Herzog, Imbach, Jud, Unterfinger, 5G: Felder, von Rotz E., 6G: Bader, Imfeld A., 1L: Küchler.

2. Orgel

Schüler: Bruggmann 1L, Andri 2L.

3. Violine

Schüler: Schenker 1GB, Winterhalter 4GB, Schneider 5G, Büttler 6G, Huser 1L.

4. Violoncello

Schüler: Küng 4GB, Arquint 2L.

5. Gitarre

Schüler: Vogler 1GA, Haller 1GB, Christen 2G, Genoni 2G.

6. Flöte

Schüler: Kuhn 1H, Knaus 1GB, Grob 3GB, Weber 3GB, Leuchtmann A. 4GA, Thali 4GB, Zimmermann 1L.

7. Oboe

Schüler: Arquint 3GA, Baumgartner 5G, Zwyssig 5G.

8. Clarinette

Schüler: Sacchet 1GB, Peter B. 3GB, Erni 4GB, Grüter 4GB, Häfliger 5G, Müller 1L.

9. Trompete

Schüler: Galliker 3H, Keusch 1GB, Oesch 3GB, Frischkopf 4GB, Julien 2L.

10. Feldmusik

Im Herbst haben wir zunächst unter Leitung von Herrn Walter Kälin unsere Proben fortgesetzt. Da wir unter «Personalmangel» litten, schlossen wir uns mit der Jungmusik Sarnen zusammen, um gemeinsam zu üben. Herr René Twerenbold ist seither unser Dirigent, dem wir schöne Erfolge zu verdanken haben. Den Kurs für Fortgeschrittene bei Herrn Otto Läubli jun. besuchten sechs Anwärter. Einzelne Mitglieder und die Anfänger erhielten Unterricht von Lehrern der neu eröffneten Musikschule Sarnen. — Wir haben unser Können mit einem erfolgreichen Konzert in der Theaterhalle im Dorf Sarnen am 3. Juni unter Beweis gestellt. Wie in den beiden letzten Jahren haben wir unsere Eltern zu einer Familienfeier ins Kollegium eingeladen, wo wir unsere Angehörigen mit einem Konzert erfreuten. Bei schönem Wetter konnten wir unsern Ausflug am 21. Juni starten über den Sustenpaß ins Urnerland. In Immensee grüßten wir unsern letztjährigen Dirigenten Walter Kälin mit einem Ständchen. — Anlässlich des Zentralschweizerischen Sängereftes in Sarnen haben wir eine Auswahl unserer Stücke als Tafelmusik geboten. Ein würdiger Jahresabschluß war unser Ständchen bei der Klassentagung der jubilierenden Realschüler, die vor 50 Jahren im Kollegium die Realschule besucht hatten.

Herzlich danken wir unsern Gönnern, vor allem dem Patronatskomitee namentlich Herrn Peter Gemperli, Sarnen und unserm Dirigenten für ihren unermüdlichen Einsatz.

Robert Bucheli, Präsident
Oswald Galliker, Kassier

Mitglieder: 2H: Gemperli, 3H: Galliker, 2G: Hardegger, Leisibach, 4GB: Erni, 5G: Zwyssig, 6G: Allemann, Hagmann, 1L: Bucheli, Liechty, Müller.

Fortgeschrittene 2G von Arx, Tschopp, 3GB: Egli M., Moos, Sauter, Suter.
Anwärter: Erni 1GB, Oesch 3GB, Graf 4GB.

9. Turnen und Sport

1. Turn- und Sportunterricht

Der Turn- und Sportunterricht will einerseits Gesundheit und körperliche Tüchtigkeit fördern; andererseits versucht er auch charakterliche Werte zu bilden, besonders Selbstbeherrschung, Kameradschaft und sportliche Gesinnung. Neben den zwei obligatorischen Turnstunden wird den Schülern manche Gelegenheit geboten, ihre körperliche Leistungsfähigkeit zu steigern: im turnerisch-sportlichen Vorunterricht und im Studenten-Turnverein, auf den Sportplätzen und im eigenen Seebad, bei Bergwanderungen und Skiausflügen.

2. Turnprüfung

Im Jahre 1972 haben 279 (96 %) von 290 Teilnehmern die VU-Grundschulprüfung erfüllt. Die zehn besten Resultate des Jahres 1972 sind: Krummenacher 6G, 124 Punkte; Röthlin 5G, 121 Punkte; Maier 2G, 115 Punkte; Helbling 6G und Schneider 3GA, je 112 Punkte; Omlin 3GA, 110 Punkte; Christen 6G und Schleich 3GA, je 108 Punkte; Kiser 4GA, Rohrer 3GB, Rogger 1GA, je 107 Punkte. — Die besten Leistungen beim Fitness-Fünfkampf der Mädchen erzielten Townend Aexandra, Kuster Annemarie und Häller Yolanda, 1GA, bei der jüngeren Abteilung; Rohrer Heidi 1H, Halter Yvonne 1H und Burch Pia 2H bei der älteren Gruppe. — Am Erfolg des Turnvereins Sarnen beim eidgenössischen Turnfest in Aarau vom 24./25. Juni 1972 (1.Rang der 10. Stärkeklasse, achtbestes Resultat von 1217 Sektionen) waren auch sechs externe Kantonsschüler beteiligt: Krummenacher 6G, Röthlin 5G, Vogler und Schneider 3GA sowie Röthlin 1H.

3. Orientierungslauf

Am 14. Obwaldner Orientierungslauf mit 270 Wettkämpfern, der am 24. Oktober 1971 in Giswil durchgeführt wurde, beteiligten sich auch 52 Kantonschüler und 7 Kantonsschülerinnen. Bei den älteren Burschen errang Imfeld Albert 6G den 2. Platz, der Studenten-Turnverein mit Durrer 1L, Meier 1L und Diebold 6G den 5. Rang. Bei den jüngeren Burschen belegte Mathis 2H ebenfalls den 2. Platz, während die Gebrüder Leuchtmann und Peterer 4GA den 3. Rang erreichten. In der Kategorie der älteren Mädchen kamen Wallimann Trudy 7G, von Moos Angela 7G, und Durrer Maria 1H auf den 3. Platz.

4. Schwimmen

Leider haben dieses Jahr nur 51 Freiwillige (1970: 115!) die VU-Schwimmprüfung bestanden. Die fünf schnellsten 300-Meter-Schwimmer sind: Berchtold 3GA, 6'33"; Diebold 6G, 6'49"; Hardegger 2G und Bader 6G, je 6'54", Ming Bruno 6G, 6'59".

5. Wintersport

Breitenfeld-Schönbüel, Mörlalp und Melchsee-Frutt waren die beliebtesten Ziele unserer Skifahrer. — Am 25. Obwaldner VU-Skilager auf Melchsee-

Frutt vom 26. bis 30. Dezember 1971 mit 130 Teilnehmern machten auch 17 Kantonsschüler und 3 Kantonsschülerinnen mit. — Am Unterwaldner VU-Skilanglauf vom 27. Februar 1972 auf Schwendi-Kaltbad mit 112 Wettkämpfern beteiligten sich nur zwei Kantonsschüler. Bei der ersten kantonalen Ski-Langlauf-Meisterschaft vom 26. März 1972 hingegen wurde Kuster Annemarie 1GA erste Obwaldner Langlaufmeisterin. — Die Schlittschuhläufer konnten wegen des milden Winters den eigenen Natureisplatz nicht benützen.

6. Rekrutenaushebung

37 Kantonsschüler des Jahrganges 1953 mußten anlässlich der Rekrutenaushebung im April und Mai 1972 die Turnprüfung ablegen. 19 Stellungspflichtige (53 %) erreichten in allen vier Disziplinen die Bestnote und damit die eidgenössische Ehrenkarte. Egger 3H, Christen 6G und Baebi 2H erzielten die besten Resultate. Zu bedauern ist, daß die Leistungen unserer Schüler in den letzten fünf Jahren stetig zurückgegangen sind.

7. Spiele

Im Turnunterricht und in der Freizeit werden mit Vorliebe Fußball, Handball, Korbball, Faustball und Volleyball gespielt. — Die Kollegi-Fußballmannschaft besiegte in einem Freundschaftsspiel die Firma Interelectric Sachseln mit 2 : 0 Toren (25. Mai). — Bei der Sportplatzeinweihung in Kerns verlor die Mädchen-Fußballmannschaft der 1GA gegen die Kernser Mädchen mit 1 : 2 Toren, trotz Verstärkung durch die Olympia-Siegerin Marie-Theres Nadig (28. Mai). Beim 4. Fußball-Grüppeltturnier des Kollegiums vom 3./4. Juni 1972 machten 36 Sechsermannschaften mit, darunter eine Lehrermannschaft, zahlreiche Ehemalige und sieben z. T. auswärtige Mädchengruppen. Die ältere Abteilung fand ihren Sieger wie im Vorjahr in den «Tramps» (2L), während bei den Jüngeren die externen Drittlateiner obenaufschwangen. — Beim traditionellen Fußballspiel der Maturanden gegen die Handelsdiplomanden schossen die «Humanisten» 14 Tore, während sich die «Händler» mit einem Ehrentreffer zufrieden gaben (8. Juni).

8. Fußballcup der Innerschweizer Mittelschulen

Zum fünftenmal kämpften 12 Innerschweizer Mittelschulen um den begehrten Fußballcup, den unsere Mannschaft nach 1968 zum zweitenmal gewinnen konnte. In der Vorrunde besiegten wir das Gymnasium Immensee knapp mit 2 : 1 Toren (27. Mai) und das Institut Helvetia Luzern mit 14 : 2 Toren (31. Mai). Beim Endturnier der vier Gruppensieger, das am 10. Juni 1972 auf Stadion Allmend in Luzern stattfand, gelang es unserer Elf, alle drei Spiele für sich zu entscheiden und den Wanderpreis, eine Walliser Sinnkanne, nach Sarnen zu entführen. Die Schlußrangliste lautet: 1. Rang: Kantonsschule Sarnen, 6 Punkte; 2. Rang: Kollegium Altdorf, 3 Punkte; 3. Rang: Kollegium Stans, 2 Punkte; 4. Rang: Gymnasium St. Josef Altdorf, 1 Punkt. Mit diesem schönen Erfolg wurde ein verdienter Schlußpunkt hinter 20 Jahre «Fußballgeschichte» unseres Kollegiums gesetzt: In 44 offi-

ziellen «Länderspielen» gegen andere Schulen oder Juniorenmannschaften hat unsere Mannschaft 37 Siege erfochten, bei 2 Unentschieden und 5 Niederlagen und einem Torverhältnis von 269 : 90 Toren.

9. Neuregelung des Turn- und Sportunterrichtes

Der Bundesrat hat auf den 1. Juli 1972 das neue Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport in Kraft gesetzt. Es schreibt inskünftig für alle Schüler und Schülerinnen der Volks- und Mittelschulen mindestens drei wöchentliche Turnstunden vor, ebenso regelmäßige Sporthalbtage sowie Sommer- und Winterlager. Gleichzeitig wird der bisherige «Vorunterricht» in den «Jugend+Sport» (J+S) umgewandelt, der Burschen und Mädchen zwischen 14 und 20 Jahren Sportfachkurse und Leistungsprüfungen in rund 40 Sportarten anbietet. Damit wird der körperlichen Ertüchtigung der Jugend jener Platz eingeräumt, den sie im Rahmen der Gesamterziehung verdient. Der Obwaldner Regierungsrat hat nun ein Amt für Turnen und Sport geschaffen, dem der gesamte obligatorische und freiwillige Sportunterricht unterstellt wird. Als Leiter wurde Turninspektor Guido Caprez gewählt, als Stellvertreter der Sportlehrer und Kunstturner Hans Ettlin aus Kerns.

10. Zum Abschied

Mit diesem Bericht verabschiede ich mich als Lehrer und Sportbetreuer von der Kantonsschule und dem Kollegium Sarnen. Ich scheide mit der Genugtuung, daß ich 22 Jahre zum Wohle der geistigen und körperlichen Erziehung mitwirken durfte, zusammen mit Dr. Hans Leuchtmann (1950 bis 1963) und Turnlehrer Anton Schneider (seit 1964). Ich danke meinen Kollegen und Turninspektor Guido Caprez für die stets kameradschaftliche Zusammenarbeit, dem Studenten-Turnverein, der Fußballmannschaft und den Schülern fürs eifrige Mitmachen, der Schule für die wohlwollende Unterstützung.

Der eidgenössische Inspektor für «Jugend+Sport»:
Dr. Alfred Huber

Religionslehre

- Bergmann G., Probleme einer fremden Generation. Schriftenmissions-Verlag, Gladbeck.
- Die Hl. Schrift des Alten und Neuen Bundes. Herder, Freiburg.
- Junger Mensch — wohin? 1. und 2. Jahrgang. Pfeiffer, München.
- Leininger/Atmeyer, unterwegs. Paulinus-Verlag, Trier.
- Pioch W., Meine Welt — Mein Leben — Mein Glaube. Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg.

Philosophie

- Kälin/Fäh, Lehrbuch der Philosophie. Einführung in die Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie, Kriteriologie, Theodizee. Eigenverlag, Kollegium Sarnen.
- Kälin/Fäh, Lehrbuch der Philosophie. Einführung in die Ethik. Eigenverlag, Kollegium Sarnen.

Deutsche Sprache

- Bachofner/Niederer/Vögeli, Gedichte. Kantonaler Lehrmittelverlag, Zürich.
- Gedichtband für Zürcher Sekundarschulen. Kantonaler Lehrmittelverlag, Zürich.
- Grabert/Mulot, Geschichte der deutschen Literatur. Bayerischer Schulbuchverlag, München.
- Lebendige Muttersprache, Ausgabe B, IV—VI. Klett, Stuttgart.
- Lemmermann H., Lehrbuch der Rhetorik. Goldmann Verlag, München.
- Müller/Valentin, Deutsche Dichtung. Schöningh, Paderborn.
- Neues Schweizer Lesebuch, I und II. Sauerländer, Aarau.
- Phonetik, Uebungsheft. Eigenverlag, Kollegium Sarnen.
- Rahn/Pfleiderer, Deutsche Spracherziehung, I—VII, Ausgabe B. Klett, Stuttgart.
- Schriftwerke deutscher Sprache (Neubearbeitung), I und V. Sauerländer Aarau.
- Villiger Hermann, Kleine Poetik. Huber, Frauenfeld.
- Welt im Wort, Lesebuch, I und II. Benziger, Einsiedeln.

Lateinische Sprache

- Ars Latina, Lateinisches Unterrichtswerk. Grammatik und Uebungsstoffe, I—III. Schöningh, Paderborn.
- Habenstein/Hermes/Zimmermann, Grund- und Aufbauwortschatz Latein. Klett, Stuttgart.
- Krefeld H., Res Romanae. Begleitbuch für die lateinische Lektüre. Hirschgraben-Verlag, Frankfurt.
- Niebergall/Schollmeyer, Lateinisches Lesebuch. Diesterweg, Frankfurt.
- Klassikerausgaben: Aschendorff, Buchners Verlag, Diesterweg, Editiones Helveticae, Hirschgraben-Verlag, Klett, Schöningh.

Griechische Sprache

Ars Graeca, Griechische Sprachlehre, Uebungsstoffe I und II. Schöningh, Paderborn.

Krefeld H., Hellenika. Begleitbuch für die griechische Lektüre. Hirschgraben-Verlag, Frankfurt.

Les Grecs, classe de Troisième. Hatier, Paris.

Logos hellenikos, Griechisches Prosalesebuch. Diesterweg, Frankfurt.

Klassikerausgaben: Aschendorff, Buchners Verlag, Klett, Schöningh.

Französische Sprache

Amgwerd, P. Michael OSB, Courants littéraires en France. Eigenverlag, Kollegium Sarnen.

Capelle J. und G., La France en direct. Librairie Hachette, Paris.

Etudes françaises. Französisches Unterrichtswerk für Gymnasien. Neue Ausgabe B, I und II und Grammatisches Beiheft. Klett, Stuttgart.

Guye Ed., Correspondance commerciale française, édition A, cours complet. SKV, Zürich.

Mairet J., La tâche du petit Pierre. Francke, Bern.

Müller O., Parlons français. Eugen Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich.

Nickolaus G., Grund- und Aufbauwortschatz Französisch. Klett, Stuttgart.

Rotzler/Weber, Französisch für Handelsschulen, I. Schwabe, Basel/Stuttgart.

Spiegelberg W., Moderne französische Nacherzählungen III. Max Huber-Verlag, München.

Italienische Sprache

Goldoni, La locandiera, Signorelli, Milano.

Hunziker F., Aneddoti. Dr. Fritz Hunziker-Verlag, Porrentruy.

Morpurgo G., Antologia italiana. Edizioni Scolastiche Mondadori.

Müller O., Pronti-Via! Eugen Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich.

Vassella Don Luigi, Manuale di letteratura italiana. Kollegium Schwyz.

Englische Sprache

Beowulf, A Prose Translation. Penguin Books. Clay & Co., Suffolk, GB.

Bowood R., The Story of Railways. A Ladybird Book, Loughborough.

Chaucer G., The Canterbury Tales. Penguin Books. Clowes and Sons, London.

Collins E., Englischches Uebungsbuch für Fortgeschrittene. Klett, Stuttgart.

Dickens Ch., A Christmas Carol. Everiman's Library, London.

Doyle A. C., The Naval Treaty. Francke, Bern.

Dudley und Watkyn, Doctor Morelle. BBC-Dienst, London.

Eitzenberger H., From Chancer to Ezra Pound. Beacon-Verlag, Bad Dürkheim.

Good English by Langford R. A. The English Institute, Zürich.

Junior World-Press. Spiez.

Klein J. F., A short History of English and American Literature. Velhagen und Klasing, Bielefeld/Berlin.

Learning English. Englischches Unterrichtswerk für Gymnasien, I und II. Klett, Stuttgart.

Milton J., A Selection by Lüdeke. Francke, Bern.

Naterop B., Dear Sir. Sauerländer, Aarau.
Sack F. L., Living English. Francke, Bern.
Shakespeare, Macbeth. Penguin Books. Signorelli, Milano.
Shaw B., Candida. Brandstetter Verlag, Wiesbaden.

Spanische Sprache

Knauer K., 30 Stunden Spanisch für Anfänger. Langenscheidt, Berlin.

Russische Sprache

Krotkoff B., Russisch I. Oesterreichischer Bundesverlag, Wien.

Mathematik

Burkart W., Einführung in die Elemente der Algebra. Sauerländer, Aarau.
Dändliker/Schläpfer, Aufgabensammlung der Darstellenden Geometrie. Orell
Füßli, Zürich.
Lambacher/Schweizer, Analytische Geometrie, Analysis, Ebene Trigonometrie.
Einführung in die Vektorrechnung. Mathematisches Unterrichtswerk für hö-
here Mittelschulen. Klett, Stuttgart.
Lambacher/Schweizer, Rechnen und Raumlehre I und II. Klett, Stuttgart.
Lippold/Schöpke, Algebra für Handelsschulen, Gehlen, Bad Homburg/Berlin
und Zürich.
Müller/Bachofner, Kaufmännisches Rechnen. SKV, Zürich.
Reidt/Wolff, Geometrie und Trigonometrie, II. Schöningh, Paderborn.
Reidt/Wolff, Geometrie und Einführung in die Ebene Trigonometrie, Kurzaus-
gabe. Schroedel Verlag KG, Hannover.
Stähli/Meyer/Steiger, Aufgabensammlung der Algebra, I und II. Orell Füßli,
Zürich.
Voellmy E., Fünfstellige Logarithmentafel. Orell Füßli, Zürich.
Völlm E., Leitfaden der Mathematik. Schultheß, Zürich.

Geschichte

Achermann E., Kleine Schweizergeschichte. Martinusverlag, Hochdorf.
Gruner/Junker, Bürger, Staat und Politik in der Schweiz. Lehrmittelverlag,
Basel.
Kinder/Hilgemann, Atlas zur Weltgeschichte. I und II. dtv, München.
Halter E., Vom Strom der Zeiten. Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen.
Schib K., Geschichte von den Anfängen bis 1700. Eugen Rentsch-Verlag, Erlen-
bach-Zürich.
Schweizerbrevier 1972. Kümmerly & Frey, Bern.

Geographie

Boesch H., Wirtschaftsgeographischer Weltatlas. Kümmerly & Frey, Bern.
Frank W., Volkswirtschaft — Lehre und Wirklichkeit. Merkur-Lehrmittel Verlag,
München.
Guggisberg C. A. W., Kleine Erdgeschichte. Hallwag 71, Bern.
Hofer H., Wirtschaftsgeographie. SKV, Zürich.

Länder und Völker, Erdkundliches Unterrichtswerk für Mittelschulen. Klett, Stuttgart.
Seydlitz 5, Erde und Mensch. Ferdinand Hirt Verlag, Kiel.

Physik

Grimsehl, Physik I und II. Klett, Stuttgart.

Chemie

Christen H. R., Chemie. Sauerländer, Aarau.
Nimmerrichter/Walz, Kraft und Stoff. Klett, Stuttgart.
Rettenmaier/Vatter, Warenkunde, Chemie und Technologie. Poeschel, Stuttgart.

Biologie

Aulich K., Pflanzenkunde. Sauerländer, Aarau.
Dirksen R. und G., Tierkunde, Wirbellose Tiere. Bayerischer Schulbuchverlag, München.
Heilgmann/Janus/Länge, Die Pflanze, Biologie für Gymnasien. Klett, Stuttgart.
Heilgmann/Janus/Länge, Das Tier. Biologie für Gymnasien. Klett, Stuttgart.
Naturgeschichte für Sekundarschulen und Gymnasien, I und II. Haupt, Bern.
Pfandzelter R., Menschenkunde. Bayerischer Schulbuchverlag, München.

Betriebswirtschaftslehre und Handelskorrespondenz

Rutishauser H., Der Geschäftsbrief. SKV, Zürich.
Schweizerisches Zivilgesetzbuch und Schweizerisches Obligationenrecht.
Siegwart/Hill, Industriebetrieb. SKV, Zürich.
Stadlin A., Banken und Wertpapiere. SKV, Zürich.
Thalmann H., Grünes Verkehrsheft für Handels- und Mittelschulen. Egle, Goßau.
Thalmann H., Handelsrecht für junge Kaufleute. Egle, Goßau.
Wick/Oswald/Hasler, Der kleine Merkur. Schultheß, Zürich.

Volkswirtschaftslehre

Frank, Volkswirtschaft — Lehre und Wirklichkeit. Merkur-Lehrmittel Verlag, München.

Buchhaltung

Hill/Ulrich, Brevier des Rechnungswesens. Haupt, Bern.
Hofer R., Einführung in die doppelte Buchhaltung, I. Lehrmittelverlag, Basel-Stadt.
Nadig/Plüß, Einführung in die doppelte Buchhaltung, II. Lehrmittelverlag, Basel-Stadt.

Warenkunde

Rettenmaier/Vatter, Warenkunde, Chemie und Technologie, III und IV. Poeschel, Stuttgart.

Maschinenschreiben

Brauchlin/Cochard/Wiesmann/Strehler, Maschinenschreiben 2. Sammlung von Darstellungsaufgaben für das Maschinenschreiben. SKV, Zürich.
Schräg F., Maschinenschreiben. SKV, Zürich.

Stenographie

Andrist/Müller, Lehrbuch der Geschäftsstenographie. ASSV, Wetzikon.
Hug E., Lehrbuch der deutschen Stenographie nach Systemurkunde 1967. ASSV, Wetzikon.

Kunstgeschichte

Braun, Formen der Kunst. Verlag M. Lurz, München.

Musikpädagogik und Gesang

Beerli/Dawidowicz, Komm, sing mit!, Schweizerisches Liederbuch. Helbling, Volketswil ZH.

Turnen

Lehrbuch für das schweizerische Schulturnen, Band I—IV. Herausgegeben vom Eidgenössischen Militärdepartement.

SCHULNACHRICHTEN

Schuljahr 1971/72

1. Trimester

- 9. September. Beginn des Schuljahres mit gemeinsamer Opferfeier. Anschließend sprach Erziehungsdirektor Dr. Ignaz Britschgi im Theatersaal zu Lehrern und Schülern ein aktuelles Eröffnungswort über Obwaldner Mittelschulprobleme.
- 5. Oktober. Feier des Namenstages von P. Prior; nachmittags schulfrei.
- 9./10./17. Oktober. Theater auf der Kollegibühne: Der eingebildete Kranke von Molière.
- 30. Oktober mittags bis 7. November abends: Allerheiligenurlaub.
- 6. November. Im Professorenheim feiern Patres und Laienlehrer mit dem Erziehungsrat des Rektors Namenstag.
- 9. November. Beginn des Unterrichtes für die Maturaklasse, die fast vollständig die Sommer RS absolvierte.
- 16. November. Die Schüler feiern ihre Präfekten an einem schulfreien Tag.
- 26. November. Stichtag für Schulstatistik, die durch das Eidgenössische Statistische Amt durchgeführt wird.
- 2. Dezember. Obligatorische Schirmbildaufnahme für das ganze Kollegium, die keinen krankhaften Befund feststellte.
- 22. Dezember mittags bis 9. Januar abends: Weihnachtsferien.

2. Trimester

- 10. Januar. Beginn der Schule nach den Weihnachtsferien.
- 3. und 4. Februar. Professor Dr. Eugen Egger, Genf macht als Mitglied der Eidgenössischen Maturitätsprüfungskommission in mehreren Klassen Schulbesuch.
- 9. Februar mittags bis 16. Februar abends: Fasnachtsurlaub.
- 10. März. Skitag.
- 21. März. Das Fest des hl. Ordensvaters Benedikt wird mit einem schulfreien Tag gefeiert.
- 29. März mittags bis 16. April abends: Osterferien.
- 6. April. Aufnahmeprüfung der außerkantonalen Schüler für die 1. Klasse des Gymnasiums.

3. Trimester

- 17. April. Beginn der Schule nach den Osterferien.
- 9. Mai. Gemeinsame Opferfeier in der Wallfahrtskirche des heiligen Bruder Klaus in Sachseln.
- 11. und 14. Mai. Theater auf der Kollegibühne: Der Diener zweier Herren von Carlo Goldoni.
- 20. bis 23. Mai. Pfingsturlaub.
- 5. bis 8. Juni. Schriftliche Maturaprüfungen.
- 7. Juni. Aufnahmeprüfung für den Eintritt in die 1. Handelsklasse.
- 14. bis 20. Juni. Mündliche Maturaprüfungen.
- 19. bis 21. Juni. Schriftliche Diplomprüfungen.

22. Juni. Bergtag, der bei strahlendem Wetter auf die verschiedenen Gipfel des Obwaldnerlandes lockte.
26. bis 28. Juni. Mündliche Diplomprüfungen.
3. Juli. Schriftliche Diplomprüfungen für die 2. Handelsklasse, Einzelexamen für die 1. Handelsklasse.
4. Juli. Einzelexamen für die 5. und 6. Gymnasialklasse.
5. Juli. Gemeinsame Opferfeier als Dankgottesdienst.
- Vor- und nachmittags Klassenexamen, an denen Vertreter des Erziehungsrates und Eltern teilnahmen.
- 15.00 Uhr Schluß des Schuljahres.

Schule

Ganz selten kommt es vor, daß eine Schule während der Ferienzeit Schlagzeilen in der Tagespresse veranlaßt, wie dies für die Obwaldner Kantonsschule im «Vaterland» vom 11. August zutraf. Anlaß dazu bot die Tatsache, daß das Kloster Muri-Gries am 12. Juli 1971 den Vertrag mit dem Kanton Obwalden über die Leitung und Führung des Kollegiums Sarnen als Obwaldner Kantonsschule gekündigt hatte.

Wenige Tage vor der Kündigung hatten die Benediktinerpatres von Muri-Gries das 130. Schuljahr im Kollegium Sarnen beendet, das sie seit November 1841 als kantonale Lehranstalt bzw. seit 1964 als Obwaldner Kantonsschule führen. Mehrmals war das vertragliche Verhältnis zwischen dem Kanton und dem Kloster Muri-Gries revidiert und den jeweiligen Verhältnissen angepaßt worden. Die letzte Vertragsrevision erfolgte am 17. Februar 1966. Es war wohl die umfassendste, so daß man sogar von einem neuen Vertrag sprechen konnte, der Eigentumsrechte abklärte, erstmals einen bestimmten Beitrag des Kantons pro externen Obwaldnerschüler festlegte, die Anstellung von Lehrkräften, die nicht dem Benediktinerorden angehören, u. a. m. regelte. Es war im großen und ganzen eine für beide Vertragspartner annehmbare Uebergangslösung, die auf fünf Jahre fest, d. h. bis 31. Dezember 1970 vereinbart wurde.

In diesen fünf Jahren hat sich strukturmäßig an den Schulen im Kollegium mehr geändert als früher in einem halben Jahrhundert. Das Kloster Muri-Gries bemühte sich, den Bedürfnissen und Wünschen des Kantons nach Möglichkeit zu entsprechen: 1968 wurde am Gymnasium Typus B gleichberechtigt mit Typus A eingeführt; das achtklassige Gymnasium wurde auf sieben Klassen reduziert; seit Herbst 1970 können auch Schülerinnen aus Obwalden im Kollegium studieren; wegen Raumknappheit drängte sich der Verzicht auf die dreiklassige Realschule auf, was verantwortet werden konnte, da als Ersatz in den einzelnen Gemeinden zwei- und dreiklassige Sekundarschulen geführt werden.

In der Entwicklung der Kantonsschule während der letzten fünf Jahre war besonders der Umstand entscheidend, daß seit 1967 die Erstlateiner aus Obwalden nicht mehr in einer Klasse gemeinsam mit den außerkantonalen, internen Schülern unterrichtet werden konnten. Im Schuljahr 1967/68 waren 25, im Schuljahr 1969/70 sogar 32 Obwaldner in der 1. Gymnasialklasse. Vor 20 Jahren betrug die Gesamtzahl der Obwaldner in allen acht Klassen des Gymnasiums zusammen 30 bis 35 Schüler; im Schuljahr 1971/72 besuchten 147 Obwaldner das Gymnasium.

Damit ist eine total veränderte Situation eingetreten, insofern die Obwaldnerschüler in Parallelklassen unterrichtet werden müssen und nicht mehr wie früher zusammen mit den außerkantonalen, internen Schülern eine gemeinsame Klasse bilden. Es ist klar, daß eine solche Entwicklung neue Probleme schuf, die bei der letzten Vertragsrevision nicht vorauszusehen waren: zusätzliche Lehrkräfte, die nicht dem Kloster angehören, müssen angestellt werden; es fehlen notwendige Schulräume.

Das Kloster Muri-Gries richtete deshalb im Dezember 1969 an die kantonalen Behörden das dringliche Gesuch, die Frage eines Erweiterungsbaues gemeinsam zu studieren und zu finanzieren. Besonders dringend sind Räume für die naturwissenschaftlichen Abteilungen: Physik, Chemie, Biologie und für ein Sprachlabor, dazu einige Klassenzimmer.

Ende des letzten Jahrhunderts war es dem Kloster möglich, aus eigenen Mitteln das stattliche Gymnasiumsgebäude zu erstellen. Zu einer solchen Leistung ist heute das Kloster nicht mehr fähig, nicht zuletzt auch deshalb, weil es jahrzehntelang die Obwaldner Mittelschule finanziell so anspruchslos geführt hat, daß keine Reserven für bauliche Erweiterungen erübrigt wurden.

Wenn das Kloster Muri-Gries sich entschlossen hat, von der im Vertrag vorgesehenen Kündigung auf zwei Jahre Gebrauch zu machen, so tat es dies nicht deswegen, um sich der übernommenen Aufgabe zu entziehen, sondern weil sich der erwähnte Erweiterungsbau nicht mehr länger aufschieben läßt und anderseits eine rasche, vermehrte finanzielle Beteiligung des Kantons dringend notwendig ist.

Bekanntlich bot das oben erwähnte dringliche Gesuch des Klosters an die Regierung den unmittelbaren Anlaß, daß die kantonale Mittelschulkommission mit dem Studium einer Mittelschulplanung beauftragt wurde. Diese Studienkommission, in der auch der Schulinspektor und der Sekretär des Erziehungsdepartementes mitarbeiteten, zog auswärtige Experten zu Rate und prüfte in sechs Plenarsitzungen alle hängigen Fragen. Als Ergebnis erschien Ende August 1971 der «Bericht an den Regierungsrat des Kantons Obwalden über die Mittelschulplanung in Obwalden», 93 Seiten umfassend, der in einer ausführlichen Bestandesaufnahme die heutige Lage im Mittelschulwesen (Gymnasium, Handelsschule, Lehrerseminar) untersucht. Ferner stellt er Prognosen über die Schulverhältnisse im Jahre 1980 und zieht die notwendigen Folgerungen daraus. In abschließenden Kapiteln werden Richtlinien und Thesen für den dringend notwendigen Ausbau des Mittelschulwesens aufgestellt und Vorschläge für die Verwirklichung gemacht.

Schon bevor der schriftliche Bericht veröffentlicht war, beauftragte der Regierungsrat «ein auswärtiges Expertengremium, bestehend aus alt Erziehungsrat Dr. Rogger (Luzern), Erziehungsdirektor Brücker (Uri) und Erziehungsrat Dr. Fischer (Luzern) die Situation der gegenseitigen Abhängigkeit von Kollegium (Konvent) und Kanton aufgrund des bisherigen Statuts genau zu untersuchen und im Rahmen der aktuellen Mittelschulplanung ein neues Konzept für die künftige Gestaltung der Obwaldner Kantonsschule auszuarbeiten». Dieses Expertengremium ließ sich am 27. August in einer ersten Sitzung durch die Erziehungsdirektion und durch eine Besprechung im Kollegium und Besichtigung der Schulanlagen daselbst gründlich über die Situation orientieren. In weiteren Besprechungen mit der Finanzkommission des

Obwaldner Regierungsrates, mit der Erziehungsdirektion, mit dem Abt des Klosters Muri-Gries und den Vertretern des Kollegiums wurden die Voraussetzungen erarbeitet für den «Experten-Bericht über das künftige Verhältnis des Kantons Obwalden und des Klosters Muri-Gries zum Kollegium Sarnen/Kantonsschule Obwalden», der anfangs Januar 1972 dem Regierungsrat zugestellt wurde. In drei Varianten bietet der Bericht konkrete Vorschläge für eine Dauerregelung der Beziehungen zwischen Kanton und Kloster Muri-Gries, und zwar hinsichtlich Trägerschaft der Schule, rechtlicher Situation und Verteilung der Finanzlasten zwischen Kanton und Kloster. Als Ergebnis gemeinsamer Besprechungen legte der Konvent des Kollegiums mehrere Punkte fest als Grundlage für weitere Verhandlungen. Eine Verhandlungskonferenz zwischen Erziehungsrat und Vertretern des Kollegiums, an der als Experten Dr. Hans Rogger und Professor Dr. Eugen Egger (Genf) teilnahmen, setzte sich am 26. März 1972 mit den Vorschlägen der drei oben erwähnten Varianten auseinander und faßte Pläne für das weitere Vorgehen. Da das Erziehungsdepartement mit der Arbeit an zwei andern kantonalen Schulbauprojekten bis zur Landsgemeinde und darüber hinaus voll beschäftigt war, geriet leider die geplante Fortsetzung von Kommissionsarbeiten für die Kantonsschule ins Stocken.

Als Zwischenlösung bis zum Abschluß eines neuen Vertrages hatte der Abt des Klosters Muri-Gries in seinem Schreiben vom 12. Juli 1971 an den Regierungsrat einen vermehrten Beitrag an die Besoldung der Laienlehrer verlangt. Mit Kantonsratsbeschluß vom 3. Dezember 1971 wurde diesem Begehren entsprochen: «Für die Kalenderjahre 1971 und 1972 wird dem Kloster Muri-Gries in Sarnen zusätzlich zu den Leistungen gemäß geltendem Kollegievertrag ein Beitrag von jährlich Fr. 80 000.— bezahlt, für das Jahr 1973 ein entsprechender Rata-Beitrag bis 1. September, sofern ein neuer Vertrag nicht früher in Kraft tritt». Damit wurde eine zeitgemäße Anpassung der Laienlehrerbesoldung möglich.

Mit Beginn des Schuljahres 1971/72 trat am Kollegium in Sarnen eine neue Schulordnung in Kraft. Seit Jahren entsprach es einem echten Bedürfnis die auf das Jahr 1935 zurückreichenden «Statuten der kantonalen Lehranstalt» durch eine zeitgemäße Schulordnung für die Kantonsschule zu ersetzen. Auf Antrag des Rektorates erließ der Erziehungsrat am 3. September 1971 die neue Schulordnung, der der Regierungsrat am 6. September die Genehmigung erteilte. Sie enthält Bestimmungen, die im Schulgebäude zu beachten sind, gibt Weisungen für den Schulbetrieb, sieht Sanktionen vor und regelt noch außerschulische Belange.

Lehrer

Im Schuljahr 1971/72 wirkten an unserer Schule 26 Benediktiner (25 aus dem Kloster Muri-Gries, das gemäß Vertrag das Kollegium Sarnen als Obwaldner Kantonsschule führt und leitet), ein Weltpriester und acht Laienlehrer. Mehrere Hilfskräfte erteilten Unterricht, hauptsächlich in verschiedenen Musikinstrumenten.

Abschied von langjähriger Lehrtätigkeit an unserem Kollegium hat P. Ivo Elser genommen. 42 Jahre wirkte er als Kapellmeister an der Schule, leitete den Kirchenchor, das Orchester, den Knaben- und Männerchor, erteilte Unter-

richt in mehreren Musikinstrumenten. Seine Energie in der Pflege von Musik und Gesang war unermüdlich. Unter seinem Dirigentenstab wurden zwölf Opern auf der Kollegibühne aufgeführt; das erforderte einen Riesenaufwand von Einzel- und Chorproben. Ganz groß war auch sein Einsatz für die Pflege des Gregorianischen Chorals. Als Lehrer der deutschen Sprache im Untergymnasium legte P. Ivo großen Wert auf richtige und gepflegte Aussprache. Mit dem besten Dank für die geleisteten Dienste wünschen wir P. Ivo ein gefreutes otium cum dignitate, das er zur Zeit in guter Rüstigkeit genießen kann.

Auf Beginn des Schuljahres traten P. Ansgar Lang, Frater Damian Jenni, Mr. Robert Field und Herr Eduard von Wyl neu in den Lehrkörper ein.

Da P. Thomas Hardegger im schulpсихologischen Dienst, als kantonalen Erziehungsberater und auch für die kantonale Fürsorge sehr in Anspruch genommen wird, suchte er bei Abt Dominik um Entlassung von der Internatspräfektur nach. Seiner Bitte wurde entsprochen, nachdem er 14 Jahre die untern Klassen des Gymnasiums und jahrelang auch die Realschüler mit großer Hingabe und mit erzieherischem Geschick betreut hatte. Dafür danken ihm nicht bloß die Schulleitung, sondern auch die vielen Schutzbefohlenen, an denen er verständnisvoll Elternstelle vertrat und manchem über Entwicklungs- und Schulschwierigkeiten hinweggeholfen hat. An der Schule bleibt er wie bisher als Lateinlehrer tätig. Sein Nachfolger als Internatspräfekt der drei untern Gymnasialklassen ist P. Ansgar, der einige Jahre als Vikar in der Seelsorge der Pfarrei Boswil AG gewirkt hat.

Entlastung als Subpräfekt im Gymnasium wünschte P. Leodegar, der 15 Jahre lang auf der Gymnasiumspräfektur ausgeholfen hatte, hauptsächlich durch Aufsicht im Studiensaal. Auch ihm gebührt aufrichtiger Dank für seinen Einsatz. Er konnte die Entlastung nur kurz genießen, da er vom Januar an Frater Damian, seinen Nachfolger, als Subpräfekten, ersetzen mußte, der für P. Gabriel ins Konvikt wechselte. P. Gabriel konnte nämlich infolge Beinbruchs beim Skifahren den Posten eines Subpräfekten im Konvikt vom Dezember bis Schluß des Schuljahres nicht mehr versehen.

In Mr. Robert Field aus North Dakota, USA konnten wir für zwei Jahre einen jungen Amerikaner als gut ausgewiesenen Englischlehrer gewinnen. Eduard von Wyl von Kägiswil/Sarnen, der mehrere Jahre als Assistent am geographischen Institut der Universität Freiburg tätig war, ließ sich mit einem reduzierten Unterrichtspensum für die Schule verpflichten und arbeitet zugleich an seiner Dissertation.

Unmittelbar vor Schulbeginn erkrankte P. Ludwig, Subprior, der wegen gestörter Herzstätigkeit einige Wochen auf den Unterricht verzichten mußte. Die Lücke konnte zum großen Teil mit eigenen Lehrkräften überbrückt werden, da für die Maturaklasse der Unterricht erst Mitte November nach der Rekrutenschule begann. Kurzfristige Aushilfe leistete Herr Josef Heß, cand. med. dent., Sarnen. Vertretungen waren notwendig während der Studienwoche des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer, an der sechs unserer Lehrer teilnahmen. Aushilfe leisteten während dieser Woche: P. Dominik Thurnherr stud. phil I in Freiburg, Urs Schifferli stud. rer. oec. St. Gallen. Dank großem Entgegenkommen mehrerer Professoren, die während dieser Studienwoche zusätzliche Unterrichtsstunden übernahmen, konnte die Schule ohne wesentlichen Ausfall gehalten werden. Dafür sowie für zahlreiche bereitwillige Aushilfen im Verlaufe des Jahres z. B. während der militärischen Wiederholungskurse der

Herren Mathis und von Wyl ist die Schulleitung allen, besonders P. Ivo Elser, zu großem Dank verpflichtet. Für P. Gabriel erteilte Dr. P. Barnabas Steiert, Spiritual im Frauenkloster Sarnen, während einiger Wochen Religionsunterricht.

Nach Möglichkeit wurden die Gelegenheiten zur wissenschaftlichen und methodischen Ausbildung von mehreren Lehrern benutzt. P. Leodegar nahm an der Tagung der Nationalen Schweizerischen Unesco-Kommission in Bern teil. An der Gunterntagung vom 3. bis 5. Februar 1972 mit dem Thema: «Unsere Maturitätsprüfungen — prüfen sie, was sie prüfen sollen?» war das Kollegium durch P. Augustin vertreten. P. Bonifaz besuchte den Weiterbildungskurs des Schweizerischen Handelslehrervereins über elektronische Datenverarbeitung und Programmablaufplanung vom 10. bis 15. April in Zürich. Dr. J. Eisinger nahm an den Bildungstagen des Schweizerischen Altphilologenverbandes vom 27. bis 29. April in Bad Schönbrunn teil. Chordirektor F. Jaggy beteiligte sich am Weiterbildungskurs für Musiklehrer vom 8. bis 10. Juni in Leuenberg BL.

Mehrere Aushilfskräfte sahen sich veranlaßt, ihren Unterricht am Kollegium aufzugeben: Herr Direktor Darvino Marchesi, der seit 1957 Unterricht in Klarinette und in Blechinstrumenten erteilt hatte, ferner Fräulein Else Hartung, die seit 1961 eine geschätzte Lehrerin in Klavier- und Orgelunterricht war und Herr Siegfried Droews, der aus gesundheitlichen Gründen auf den Klavierunterricht verzichten mußte. Wegen Wegzug von Sarnen verabschiedeten sich von unserer Schule Frau Anna Brunner-Rosken als Französisch- und Klavierlehrerin und Frau Ursula Krebs-Kimmel als Betreuerin unserer Schülerinnen und als Bürohilfe auf dem Rektorat. Allen gebührt bester Dank für ihre wertvolle Aushilfe.

Zur Erledigung von Sekretariatsarbeiten auf dem Rektorat konnte Herr Friedrich Notter, Sarnen, gewonnen werden, der seit Neujahr halbtägig diese Aushilfe leistet.

P. Wolfgang Abt setzte sein Hochschulstudium in Pädagogik und Englisch an der Hochschule in Münster, Westfalen, fort. P. Josef Bartholet wechselte zur Ausbildung in der französischen Sprache von der Universität Fribourg nach Besançon. P. Dominik Thurnherr oblag dem Studium der deutschen Literatur weiterhin an der Universität Fribourg. An der theologischen Fakultät in Luzern hat Frater Damian Jenni sein Theologiestudium als dipl. theol. abgeschlossen.

Im November jährte sich für P. Alfons Rüttimann, dem langjährigen Subpräfekten im Konvikt und Lehrer der deutschen Sprache an der Realschule, zum 50. Mal der Tag, an dem er seine Ordensprofeß im Kloster Muri abgelegt hatte. Im Kreise der Mitbrüder in Gries feierte er seine Jubelprofeß mit einigen Angehörigen seiner Familie. Dem Jubilaren beste Wünsche für einen gesegneten Lebensabend.

Schüler

Die Schülerzahl betrug 367, unter denen 49 Schülerinnen waren. 52 Schüler besuchten die Handelsschule, davon 15 Schülerinnen. 228 Schüler und 28 Schülerinnen besuchten das Gymnasium und 53 Schüler und 6 Schülerinnen das Lyzeum. 188 Schüler wohnten in den vier Abteilungen des Internates, 130 Schüler und 49 Schülerinnen waren extern. 14 Schüler haben während des Schuljahres unsere Schule verlassen.

Ihren Wohnsitz haben in den Kantonen: Obwalden 180, Luzern 55, Aargau 25, Zürich 20, St. Gallen 16, Wallis 13, Bern 9, Thurgau 8, Schwyz und Zug je 6, Nidwalden 5, Uri, Solothurn, Graubünden je 4, Freiburg, Basel-Land, Waadt, Genf je 2, Basel-Stadt, Schaffhausen, Tessin und Oesterreich je 1 Schüler.

Seit fünf Jahren hat jeder Schüler der 3. Gymnasialklasse die freie Wahl zwischen Typus A und Typus B (A mit Griechisch, B mit Englisch oder Italienisch).

3. Gymnasialklasse	5 Typus A	52 Typus B
4. Gymnasialklasse	6 Typus A	48 Typus B
5. Gymnasialklasse	7 Typus A	28 Typus B
6. Gymnasialklasse	10 Typus A	17 Typus B
1. Lyzealklasse	5 Typus A	25 Typus B
2. Lyzealklasse	29 Typus A	— Typus B

Auch in diesem Schuljahr führte das Eidgenössische Statistische Amt in Bern eine Schulstatistik durch. Hauptsächlich ging es um die sozio-ökonomische Gruppierung auf Grund des Berufes des Ernährers bzw. der Ernährerin und der Stellung in diesem Beruf. Dementsprechend wurden 308 Gymnasiasten und Lyzeisten (Stichtag war der 26. November 1971) vom Eidgenössischen Statistischen Amt folgenden sozio-ökonomischen Gruppen zugeteilt:

1. Arbeiter und Angestellte	65	21,1 %
2. Unteres Kader* (mit erhöhter Verantwortung)	67	21,7 %
3. Oberes Kader** (in führender Stellung)	69	22,4 %
4. Landwirte	36	11,8 %
5. Selbständige Berufe in Gewerbe und Handel	59	19,1 %
6. Hausfrauen und Uebrig	12	3,9 %

* z. B. Werkmeister, Prokuristen, höheres Verwaltungspersonal, Primar- und Sekundarlehrer.

** Fabrikbesitzer, Direktoren, Regierungsräte, Ingenieure, Architekten, Mittel- und Hochschulprofessoren, Advokaten, Aerzte.

Die Familiengröße unserer Lyzeisten und Gymnasiasten:

1 Kind in 16 Familien	7 Kinder in 9 Familien
2 Kinder in 55 Familien	8 Kinder in 12 Familien
3 Kinder in 67 Familien	9 Kinder in 8 Familien
4 Kinder in 58 Familien	10 Kinder in 2 Familien
5 Kinder in 51 Familien	11 Kinder in 2 Familien
6 Kinder in 27 Familien	12 Kinder in 1 Familie

Durchschnittliche Kinderzahl pro Familie 4,09.

Matura und Handelsdiplom

28 Schüler der 8. Klasse, alle nach Typus A, bestanden die Maturitätsprüfungen mit Erfolg. Mit der Note 5,94 erreichte Hans Jäckle das beste Ergebnis, Willi Studach mit 5,31 das zweitbeste. Der Gesamtdurchschnitt betrug



Die Maturanden 1972 proben ihre Fahrt ins Leben

4,67. Nicht alle Maturi konnten sich definitiv für eine Studienrichtung entscheiden, was bei einzelnen für das Theologiestudium zutrifft. Als Berufsstudium gaben an: Allemann Josef, Aarau, Ing. agr. ETH; Andri Giuliano, Poschiamo, Romanistik; Arquint Niklaus, Sachseln, Medizin; Bischof Bernhard, Neu St. Johann, Medizin; Britschgi Franz, Alpnach, Medizin; Carnot Gerhard, Samnaun-Laret, phil. I; Catillaz Jean-Michel, Lausanne, Sportlehrer; Cerny Thomas, Bern, Medizin; Corbaz Jean-Marc, Lausanne, phil. I; Egger Willy, Kerns, evtl. Bauingenieur; Ferroni Andrea, Bonaduz, Psychologie; Frey Peter, Sins, Psychologie; Fries Othmar, Willisau, phil. I; Good Ignaz, Mels, Sportlehrer; Hug Rolf, Niederaach, Architekt; Jäckle Hans, Hagenwil, Chemie; Jehli Robert, Sarnen, Architekt; Julien Albert, Zermatt, Heilpädagogik; Kalt Linus, Thalwil, Psychologie; Muff Fridolin, Eschenbach LU, Veterinär; Roth Jean-Jacques, Genf, phil. I; Rüegg Roland, Ganterschwil, Medizin; Schürch Leo, Rothenburg, Germanistik; Stäger Ludwig, Wohlen, phil. I; Studach Willi, Sarnen, Germanistik; Willi Reinhold, Wangen bei Olten, Medizin; Woermann Harald, Sarnen, Architekt; von Wyl Alois, Kägswil/Sarnen, Ing. agr. ETH. Mehrere haben sich für eine Jahresstelle als Primarlehrer engagieren lassen; sie werden das Hochschulstudium erst 1973 beginnen.

Allen Schülern der 3. Handelsklasse konnte das eidgenössisch anerkannte Handelsdiplom überreicht werden. Fridolin Anderhub war mit der Durchschnittsnote 5,27 im ersten, Albin Bühlmann mit 5,19 im zweiten Rang. Der Gesamtdurchschnitt betrug 4,75. Einzelne haben sich zum Weiterstudium entschlossen, um an einer andern Schule das Maturitätszeugnis zu erwerben.

Religiöse Bildung und Erziehung

Im Dienste christlich-religiöser Bildung stand der Religionsunterricht in allen Klassen. Die sonntägliche Opferfeier in der Kollegikirche vereinigte die internen Schüler mit einer immer größeren Erwachsenenengemeinde, die an unserem Gottesdienst teilnimmt. Die einzelnen Gruppen oder Klassen wurden darüber hinaus angehalten, sich in der Woche noch einmal zu einer möglichst selbständig gestalteten Eucharistiefeier zusammenzufinden.

Religiöse Besinnungstage — früher als geschlossene gemeinsame Exerzitien im Kollegium gehalten — werden heute in größeren Abständen klassenweise durchgeführt. Die Internenklassen des Untergymnasiums (1GB, 2G, 3GB) verbrachten in der Woche vom 11. bis 16. Oktober je zwei Tage zusammen mit ihrem Präfekten P. Ansgar und Pfarrer Hans Birrer, Merenschwand, im Skihaus Mörlialp ob Giswil. Vorträge, Diskussionen, Lesung und Küchendienst standen auf dem Tagesprogramm. Darüber schreibt ein Schüler: «Wir konnten feststellen, daß es wesentlich besser ist, anstatt sich in Schweigen abzukapseln, sich in lebendiger Begegnung dem Du widmen zu können, das im Alltagsleben vielfach zu kurz kommt. Dieses Erleben der Schulkameraden in anderer Gesinnung und in anderer Umgebung war besonders für den Klassegeist förderlich.» — «Exerzitien einmal anders» erlebten auch die Schüler von 4GB mit ihrem «alpinen» Präfekten P. Bonifaz vom 7. bis 10. Oktober in der Dossenhütte ob Meiringen (2665 m über Meer). «Persönliche Begegnung in befreiender Bergwelt und lebhafte Diskussion in einem dreitägigen «Aeplerleben» waren für alle ein schönes Erlebnis», bemerkt ein Teilnehmer. — 5G weilte vom 7. bis 9. März mit Jugendseelsorger Stephan Schnyder, Visp in

der Stille des Aufgebothauses Flüeli-Ranft. — Unter Leitung von Spiritual Guido Schüepp, Priesterseminar Luzern, verbrachte 6G mit Fr. Damian vom 6. bis 9. März drei Gesprächstage im Skihaus Mörlialp. — Schließlich verreisten am 13. März die Maturanden ins Antoniushaus Mattli, Morschach, um mit P. Reginald Keßler sich zu besinnen. — Allen Gruppenleitern, die ihre nicht leichte Aufgabe zur vollen Befriedigung von Schülern und Schule gemeistert haben, schulden wir herzlichen Dank.

Die **Marianische Sodalität** sucht in den Herzen der Studenten und Studentinnen die Liebe und das Vertrauen zur Gottesmutter wach zu halten und zu fördern und von da aus und mit ihr ein tieferes Verständnis der Glaubenswahrheiten zu gewinnen. Im Konvikt halten wir monatlich eine Abendmesse mit Gesang und Ansprache. Die Größeren versammeln sich von Zeit zu Zeit am Sonntagabend zu einer Marienandacht, und die Externen, Jungen und Mädchen, finden sich einmal im Monat nach der Schule in der Muttergotteskapelle zusammen, um sich zu besinnen, Maria zu ehren und sie um ihre Fürbitte anzuflehen. Am 25. Juni konnten 36 neue Mitglieder endgültig aufgenommen werden, darunter neun Mädchen. Diesen steht die Kongregationszeitschrift «Ancilla» zur Verfügung. Auf dem Lesetisch der Konviktisten ist der Marianische Digest «Maria» zu finden, und für die Großen werden je zwei Nummern des Katholischen Digest aufgelegt. P. Johannes Nußbaumer, Präses

Um den Missionsgedanken auch bei unsern jungen Leuten wachzuhalten, wies der Protektor der **Missionssektion** am Missionssonntag im Oktober in seiner Predigt auf die vielfältigen Aufgaben der Kirche und den Personalmangel in den Missionsgebieten hin, während im Rahmen der Weltgebetsoktav am 23. Januar der Altsarner P. Hans Belser SJ von Olten uns über sein Missionsgebiet in Indien eingehend informierte und die segensreiche Tätigkeit der Missionare unter der einheimischen Bevölkerung besonders hervorhob. Die erfolgreiche Durchführung des Fastenopfers gehörte auch in diesem Schuljahr wieder zum besondern Anliegen und durch kleinere Beiträge und Zuwendungen konnte manchem Bittsteller entsprochen werden. Die verschiedenen Missionsheftchen wurden regelmäßig aufgelegt und scheinen doch immer noch auf Interesse zu stoßen. P. Gerold Bonderer, Protektor

Bildende, orientierende und unterhaltende Anlässe im Kollegium

Am 26./27. Oktober hielt die Konferenz Schweizerischer Handelsschulrektoren ihre Jahresversammlung in Sarnen ab. Die Herren Rektoren wurden im Speisesaal der Lyzeisten von Abt Dominikus Löpfe empfangen. P. Leo Ettlin gab eine kurze Einführung in Kloster und Schule. Nach dem Empfang bot unser Schülerchor unter Leitung von Musikdirektor F. Jaggy ein Orgel- und Chorkonzert, das in jeder Beziehung besten Anklang fand. Diesen Erfolg verdankt die Schule dem großen Einsatz und der Gründlichkeit, mit der Herr Jaggy das Programm einübte und bis zum letzten Schliff gestaltete. Das Konzert wurde am 12. November in der Kollegikirche nochmals geboten zugunsten der Bengalen-Kinder.

Am Gaudete-Sonntag (12. Dezember) brachte die Camerata Lucernensis unter Leitung von Niccolo Raselli in der Kollegikirche ein reichhaltiges Kir-



Hanspeter Müller 3GB als gekonnter «Diener zweier Herren»

chenkonzert zur Aufführung. Auf den 17. März konnte Professor Guala Vaczi, Konzertpianist, St. Gallen für ein musikpädagogisches Konzert gewonnen werden. Er spielte für die mittleren und oberen Klassen aus seinem Konzert-repertoire ein reichhaltiges Programm, dessen Ziel darin bestand, in einem musikpädagogisch geschickten Aufbau in die Welt der klassischen Musik einzuführen. Das Konzert war ein voller Erfolg; durch das meisterhafte Können des Pianisten ließen sich die Studenten begeistert mitreißen.

Der Schülerrat organisierte drei Konzerte und ein Kabarett als Abendunterhaltung (siehe Seite 72).

Wie in den andern Jahren fanden bei den oberen Klassen des Gymnasiums und bei den Lyzeisten die Orientierungsvorträge und Diskussionen über akademische Berufe und deren Studiengang reges Interesse. «Das Chemiestudium bietet viele Möglichkeiten», lautete das Thema, über das Dr. ing. chem. Alex Krieger, Vicosuisse, Emmenbrücke zu 25 Interessenten sprach. Ueber Studium und Beruf des Mediziners orientierte Dr. Hans Knüsel, Spezialarzt in



Das «Ensemble» in Goldonis Lustspiel «Der Diener zweier Herren»
auf der Kollegibühne 1972

Sarnen. Der Leiter des pädagogischen Institutes der Universität Genf, Professor Eugen Egger, bot eine sehr versierte Orientierung über das Studium der Psychologie und Pädagogik. Allen Referenten besten Dank!

In einem Kollegi-Jungschützenkurs für die internen Schüler übten sich 26 zukünftige Kollegi-Rekruten am Sturmgewehr. Leiter des Kurses war Herr E. Gisler, Sarnen. Die besten Tellensöhne heißen: Markus Savaré 2H, Rainer Jud 4G, Josef Zwyssig 5G. Die begehrte Wappenscheibe für das beste Wett-schießen eroberte sich Konrad Allemann 6G.

Kollegi-Theater

Hatte sich P. Sigisbert Frick, unser theaterfreudiger Regisseur, in den letzten Jahren an verschiedene, moderne Theaterwerke herangewagt — Anouilh, Shaw und Ionesco waren die letzten Autoren — so erfreute er dieses Jahr mit zwei Lustspielen früherer Meister. Um Mitte Oktober ernteten vier Aufführungen von Molière «Der eingebildete Kranke» auf der Kollegibühne und zwei Aufführungen auswärts (Muri AG und Baar) großen Beifall. Einmal mehr erlebten die Zuschauer die zeitlose Aktualität des klassischen Werkes. «Warum spricht uns das Werk eines Genies wie Molière, das doch unleugbar das Ge-



«Der eingebildete Kranke» von Molière auf der Kollegibühne 1971

präge seiner Zeit trägt, nach 300 Jahren noch so stark an? Einmal weil sich das echte Kunstwerk an die Mitte des Menschen wendet, in der seine innere Gefühlswelt beheimatet ist. Als zweites Moment kommt hinzu: Wohl ist der äußere Rahmen zeitbedingt, und die Konventionen, die in den vergoldeten Salons des Barock herrschen, muten unwirklich an. Aber die sich in diesem Milieu darbietenden menschlichen Grundeigenschaften im Guten und Bösen sind eben doch bleibend. Ja, wenn wir den Hypochonder Argan im «Eingebildeten Kranken» vor seinen Medizinflaschen, Pillen und Pülverchen brüten sehen, mögen wir uns daran erinnern, daß es heutzutage nicht weniger als 20 000 Arzneyspezialitäten gibt, von denen fleißig Gebrauch gemacht wird» (Obwaldner Volksfreund). — Der Reinertrag aller Aufführungen war zugunsten der Ostpakistan-Flüchtlingshilfe.

Das zweite Lustspiel war eine Goldoni-Aufführung: «Der Diener zweier Herren», um Mitte Mai. Auch dieses Stück verfehlte seine Wirkung nicht, freilich mehr durch Situationskomik und geistreiche Einfälle als durch meisterhafte Charakterzeichnung, wie sie sich bei Molière findet. — Für beide Stücke hatte Adrian Hossli, Stans und Zürich, ein passendes Bühnenbild geschaffen. P. Sigisbert sowie alle Schüler und Schülerinnen verdienen aufrichtigen Dank für ihren freudigen Einsatz im Dienste der Muse Thalia.



Argan, umgeben von seiner Familie, den Aerzten und den Medizinern

Betriebsbesichtigungen und Exkursionen

- 28. September. 3. Handelsklasse: NZZ in Zürich.
- 21. Oktober. 3. Handelsklasse: Kunststoff AG Sarnen, Abteilung Sarnafil und Konfektion.
- 28. Oktober. 3. Handelsklasse: Kunststoff AG Sarnen, Abteilung Sarnacel.
- 30. November. 1. Handelsklasse: SBB Bahnhof Luzern (neues Stellwerk, zentrale Zugsüberwachung, Verkehrsprobleme in Luzern, unter Führung von Oberingenieur A. Etterlin.
- 15. Dezember. 4. Gymnasialklasse: Société de la Viscose Suisse in Emmenbrücke, hauptsächlich die Nylon-Abteilung.
- 23. Februar. 1. Lyzeumsklasse: Suomi auf Glaubenberg, Schwendi/Sarnen. Ein Erlebnisbericht lautet: «Das Nidwaldner Geb S Bat 12 lud uns «angehende Rekruten» zu einer wintergebirgstechischen Demonstration in die sonnigen Höhen des Glaubenbergpasses ein. Bei «Suomi», einem 4tägigen Härtetest, ging es darum zu erfahren, was es heißt, vier Tage und 3 bitterkalte Nächte



Drittlateiner üben ihr Komikertalent für eine Abendunterhaltung

in einem Stützpunkt zu leben und zu kämpfen. Jeder Wehrmann müsse neben anderem auch mit den unangenehmen Begleiterscheinungen wie Nässe, Schlafmanko und Magenknurren selber fertig werden. Wie er damit fertig wurde, zeigten uns mehrere kurze Uebungen. Da blieben «Haflinger» stecken, wo sich die Hafermotoren noch spielend durch den Schnee tasteten. Da buddelte ein strammer Lawinenhund eine Puppe aus dem Schnee, die sich bei den Wiederbelebungsversuchen allerdings als attraktive FHD entpuppte. Und da schusterte ein Aerzteteam an blutverschmierten Kampfgeschädigten herum. Die Sache ging uns ans Herz, besonders wenn man's noch so öffentlich pumpen hörte. Zur Mittagszeit stiegen wir an den Mann-



Aufmerksam (wie immer?) folgen die Erstlyzeisten der militärischen Suomi-Demonstration auf dem Glaubenbergpaß

schaftsunterkünften — Zweier-Iglus mit Eisschrank — vorbei, hinauf zum Bataillonskommandoposten, wo Entscheide getroffen und Befehle gegeben wurden. Es kam zu einer ungezwungenen Diskussion, bei der die Meinungen nicht immer den gleichen Nenner fanden. Nach dem gemeinsamen «Spatz» konfrontierte man uns am Nachmittag mit dem erschwerten Wafeneinsatz im Schnee: Wir durften miterleben, wie dem heranstürmenden Feind mit Gewehr und Granate gründlich der Garaus gemacht wurde. Das Pfeifen der Kugeln, die dröhnenden Detonationen der Granaten und das Beben der Erde bewiesen die Schlagkraft der Waffen. — Wir danken für den sympathischen Einblick in die Tätigkeit einer militärischen Truppe.

(dino)

2. März. 3. Handelsklasse: Firma Imfeld AG Sarnen, Kunststoff-Verarbeitung.
7. März. 3. und 2. Handelsklasse: vormittags im Bundeshaus und in der Bundesversammlung in Bern; nachmittags bei Firma Chr. Gfeller AG, Fabrik für elektrische und feinmechanische Apparate, Bern-Bümpliz.
27. März 1. Lyzeumsklasse: Exkursion nach Engelberg (halbtägig) mit dem Thema: Die raumzeitliche Struktur eines alpinen Fremdenverkehrsortes. Dr. Pater Hugo Beck hat es dabei vorzüglich verstanden, die verschiedenen Probleme in einem Vortrag und in einer anschließenden Rundfahrt aufzuzeigen.

29. März. 6. Gymnasialklasse: Betriebsuntersuchung bei der Kunststoff AG Sarnen. Es ging vor allem darum, das räumliche Element als das eigentlich Geographische besonders hervorzuheben, so daß die Schüler allem voran über das Betriebsareal, die Beschäftigten-Struktur und die Produktionsreichweite Auskunft erhielten.
5. April. Lehrerausflug als Besichtigungsfahrt mit der SBB nach Chiasso, bei der Herr A. Etterlin, Oberingenieur des Kreises II SBB, über den Ausbau der N2 und in Chiasso über Anlage und Betrieb des internationalen Bahnhofes orientierte. Großes Interesse fand die Besichtigung des dortigen Stellwerkes. Nach einem Tessinerpranzo in Sarno beschloß eine frohgelaunte Heimfahrt den abwechslungsreichen Tag, für den die Lehrerschaft des Kollegiums der Kreisdirektion II SBB zu großem Dank verpflichtet ist.
27. April. Tag der Universität für beide Lyzeumsklassen: 26 an die Uni Zürich, 16 an die ETH, 13 nach Bern, 4 nach Basel, wo sie Orientierungen durch Studenten erhielten und mit einzelnen Professoren Kontakt aufnehmen konnten.
18. Mai. 3. Handelsklasse: Kristallglasfabrik Sarnen.
10. Juni. 4. Gymnasialklasse: Dreigroschen-Oper im Stadttheater Luzern.
Während des Schuljahres führte Eduard von Wyl, Lehrer der Geographie, verschiedene geographische Exkursionen und wirtschaftsgeographische Betriebsuntersuchungen durch, die zum Ziele hatten, die Theorie mit der Praxis zu konfrontieren. Dabei wurde den Schülern Gelegenheit gegeben, die theoretisch angeeigneten Begriffe der Landschaftselemente und Landschaftseinheiten mit der Wirklichkeit zu vergleichen und zugleich den Stoff zu vertiefen.
23. Juni. 5. Gymnasialklasse: Exkursion Sarnen—Menzberg—Wangen a. A.—Balmberg—Oensingen—Sursee—Luzern, (ganztägig) mit dem Thema: Gegenüberstellung folgender drei Landschaftseinheiten: nördlicher Alpenraum/höheres und tieferes Mittelland/Faltenjura. Es wurden dabei sowohl die physisch-geographischen wie auch die kulturgeographischen Elemente in ihrer gegenseitigen Wechselwirkung beachtet und der Napflandschaft wie auch dem Formenreichtum des Juras besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
19. Juni. 4. Gymnasialklasse Abteilung A.
26. Juni. 4. Gymnasialklasse Abteilung B: Exkursion Sarnen—Sörenberg—Menzberg—Willisau—Sursee—Luzern, (halbtägig) mit dem Thema: Vergleich zwischen Gletschererosions- und Flußerosionslandschaft und allgemein geographischer Vergleich zwischen Sarnental und Entlebuch.
29. Juni. 2. Handelsklasse: Betriebsuntersuchung bei der Kristallglasfabrik C. Haefeli AG Sarnen. Nach einer kurzen Betriebsbesichtigung erhielten die Schüler während 1½stündiger Diskussion über verschiedene wirtschaftsgeographische Fragen (den Betrieb betreffend) Auskunft.
Die Schule dankt allen Firmen für die freundliche Aufnahme und die lehrreiche Führung.

Klassentagungen

25. September	Diplomanden 1946
9./10. Oktober	Maturi 1961
10./11. Oktober	Maturi 1931
11./12. März	Diplomanden 1947
12. März	SAHA Jahresversammlung der ehemaligen Sarnen Handelsschüler
21./22. Mai	Feier der goldenen Matura (Maturi 1922)
17./18. Juni	Maturi 1932
21. Juni	Feier der diamantenen Matura (Maturi 1912)
2. Juli	Realschüler 1917/18

Es waren jedesmal Tage herzlicher Begegnung der Klassenkameraden untereinander und mit dem Kollegium, das für die treue Verbundenheit und für das edle Wohlwollen herzlich dankt.

Wir verdanken:

Den drei Obwaldner Firmen: Kunststoff AG, Sarnen, Holzbau AG, Lungern und Holzwarenfabrik Reinhard, Sachseln, 30 Bände der «Sammlung Nobelpreis für Literatur» als Fortsetzung des Werkes;

den Maturi 1961 die ersten 6 Bände der großen Farb-Enzyklopädie, «Lexikon 2000»;

Herrn Dr. jur. Ernst Imfeld, Montagnola TI, eine große Anzahl Bücher, mit der er unsere Bibliothek bereicherte;

der Erziehungsdirektion Obwalden zwei Exemplare, Flora des Kantons Obwalden von Hans Wallimann, Alpnach;

Herrn Karl Röthlin, Kantonsrat, Sarnen, «Afrika und seine Probleme», sozialwissenschaftliche Studien;

dem Lions-Club Unterwalden ein Abonnement der Schweiz. Lions-Zeitschrift;

Herrn Josef Rast, Dietikon, einen Agfa Diamator Projektor.

Herzlich verdanken wir zwei Gaben von je tausend Franken, aus denen ein Tageslichtprojektor und mehrere Bände des Standard-Werkes «Universum der Kunst» angeschafft wurden.

Dankbar verbunden bleiben wir Herrn Dr. Josef Gander, alt Oberrichter, Engelberg, der seit 1941 Mitglied der kantonalen Kommission der Maturitätsprüfung war und während 20 Jahren umsichtiger und verständnisvoller Präsident. Die Schule ist ihm für seine langjährige, verdienstreiche Amtstätigkeit, die er altershalber aufgeben mußte, zu großem Dank verpflichtet. Aufrichtiger Dank gebührt auch Herrn Nationalrat Walter Röthlin, Kerns, der seit 1964 als Mitglied der Handelsschulprüfungskommission sich um die Belange der Handelsschule lebhaft interessiert und für sie eingesetzt hatte. Er sah sich zur Demission veranlaßt, da die Diplomprüfungen jeweils während der Sommer-Session der Bundesversammlung abgenommen werden.

Den Behörden, vor allem Herrn Erziehungsdirektor Dr. Ignaz Britschgi, den Mitgliedern des Erziehungsrates, den Präsidenten und Mitgliedern der Maturitäts- und Handelsdiplomprüfungs-Kommission, sowie allen Lehrern und Mitarbeitern, besonders den Präfekten und Schwestern aus dem Kloster Baldegg,

auch allen Freunden, Gönnern und Wohltätern des Kollegiums wird für ihr Wohlwollen, ihr Interesse und ihre Mithilfe der beste Dank ausgesprochen.
P. Pirmin Blättler, Rektor

Der Schülerrat

Die gegenwärtige Situation des Schülerrates zeigt sich folgendermaßen: Seine Arbeit erschöpft sich hauptsächlich im Organisieren kultureller Anlässe: Beat-Konzert der Toad am 20. November — Jazzkonzert einer Amateurband aus Basel am 27. Mai — Orgelkonzert von Bruno Vergès, Thun am 19. März — Cabaret «Doppelgriffe» von Franz Hohler am 7. Juni.

Der Schülerrat wurde zu einem Sekretariat des Rektorates in kulturellen Belangen; damit will ich niemandem einen Vorwurf machen; aber es zeigt, daß es Hauptaufgabe des Schülerrates bleiben wird, bei den Studenten vermehrt Interesse für bildungspolitische Probleme zu wecken. Denn nur so kann es einer Schülerorganisation gelingen, in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Instanzen, Lösungen für Probleme zu finden, die heute an vielen Schulen bestehen. Wenn es dem Schülerrat nicht gelingt, die Schüler für solche Probleme zu engagieren, wird das Arbeitsgebiet des Schülerrates immer auf Vergünstigungspolitik und Organisieren kultureller Anlässe beschränkt bleiben.

Der VSM (Verband Schweizerischer Mittelschüler), dem auch unsere Schülerschaft angehört, hat dieses Jahr in Zusammenarbeit mit dem SSR (Schweizerischer Studentenreisedienst) die langersehnte Mittelschülerlegitimationskarte herausgegeben, die auch an unserer Schule an Interessenten abgegeben wurde. Während der Osterferien organisierte er auf Beguttenalp (ob Aarau) ein Seminar über Gruppendynamik. Markus Jud, Schülerratspräsident

Subsilvania, Sektion des Schw. St. V.

Das verflossene Vereinsjahr stand vor allem im Sternbild der geselligen Freundschaft. Den Stapellauf unseres Vereinsschiffchens konnte unser hohes Komitee im Herbst infolge Heimatschutz nicht selber übernehmen. So ergriff unsere Aktuarin, Trudi Wallimann, v/o Fipsli, mit sicherer Hand das Steueruder.

Ein WAC unseres Vereinsgötts Strubli führte uns in die Synode 72 ein und spornte zu einer Teilnahme an der diesjährigen Zentralk Diskussion an: Wir befaßten uns mit der konkreten schulischen und außerschulischen Situation des Schülers hier am Kollegi, indem wir einen umfassenden Fragebogen ausarbeiteten. Die Auswertung allerdings wird uns das kommende Vereinsjahr beschäftigen.

Beim Fuchsenbummel mit den Struthonen (Stans) versuchte man gegenseitig Stammbetrieb zu üben. An der Burschifikation schenkten 12 Füchse der Subsilvania das Ja-Wort. Ein ernster Anlaß war die Adventsfeier, an der P. Frowin, v/o Brand, tiefsinnige und ergreifende Worte sprach.

Weniger ernst verlief der Neujahrskommers, dessen produktionsgeschwängerte Derbheiten noch lange im Professorenheim herumgeisterten. Erneuten Kontakt mit den Altherren brachte uns ein Fondueabend in Alpnach, und die

bald darauf folgende Fuchsenrezeption ließ gute Zeiten für unseren Kassier durchblicken: 13 neue Mitgliederbeiträge.

Der traditionelle Unibesuch lockte die gesamte Jungmannschaft der 7. und 8. Klasse aus dem Lyzeum nach Bern, Basel und Zürich.

Viel Arbeit gab die Durchführung des diesjährigen Handballturniers. Der schöne zweite Platz tröstete über die Bratwurstmisere hinweg. Den von der Altherrenschaft neu gestifteten Pokal entführte die Corona Sangallensis.

Beim Altherrenmatch sah man Fußball nach Noten, so mußte der Sieg auch für die Betagteren ausfallen. Neben den drei lächerlichen «Töpfen» der Jungs subsilvaner, erzielten die Alten Herren sechs Tore.

Kehrsiten war das Ziel der Junifahrt, Sarnen das Ziel der Rückkehr. Gelegentliche Stammbetriebe und die üblichen kleineren Anlässe bildeten weitere gesellige Begegnungen.

Die soziale Arbeit brachte uns mit ganz jungen und ganz alten Leuten zusammen. Die einen arbeiteten im Altersasyl «Bruder-Klausen-Hof», die andern im Fremdarbeiterkindergarten. Spitalarbeit konnten wir, trotz intensiver Bemühungen, wegen Personalüberfluß nicht leisten.

Hingegen lohnten sich die sportlichen Anstrengungen von Peter Christen, v/o Rocco. Er eroberte sich beim Treffen der besten St.V.Skiasse in Oesterreich den Siegerpokal. Ebenfalls erfolgreich brillierten wir am innerschweizer St.V.Hockeyturnier in Engelberg, wo der einzige (!) Gegner, die Gastgebermannschaft, gebodigt wurde.

Unserem Vereinsgötti, P. Leo, der stets zur Stelle war, wenn es galt, etwas zu beraten und zu helfen, gilt mein erster Dank. Dank auch Pater Rektor und P. Gerold für ihr Vertrauen. Mit vivat, floreat, crescat Subsilvania erhoffe ich mir auch im neuen Vereinsjahr gute Zusammenarbeit.

Werner Baumann v/o dino, Contra

Katholischer Turnverein (KTV)

Unser Verein hat nun schon das zehnte Jahr seines Bestehens begonnen und beweist seine Existenzberechtigung durch die Beliebtheit unter den Studenten. 24 Mitglieder, unter ihnen eine sportbegeisterte junge Schar aus der 3. Gymnasialklasse, zeigten in den Trainingsstunden großen Einsatz.

Konditionstraining, Hallenturnen, Vita-Parcours und Spiel kennzeichneten unsere Tätigkeit. Als Neuerung kann erwähnt werden, daß wir unser Training nun im Rahmen von «Jugend+Sport» absolvieren. Wir erhoffen uns dadurch eine wesentliche Aufbesserung der Vereinsfinanzen.

Auch dieses Jahr sind wir auf einige erfreuliche Leistungen stolz: Am Crosslauf in Hellbühl fand man Hanspeter Kiser in den vorderen Rängen. Am Obwaldner OL erkämpfte sich die KTV Gruppe den 5. Rang. Beim Skirennen der Innerschweizer Mittelschulen waren es ebenfalls KTVer, die auf der Rothenfluh bei Schwyz von sich reden machten. Ein Kollegiskiturnkurs war zur Vorbereitung der Prophylaxe auf den kommenden Winter von Internen und Externen rege besucht. In den schönen Frühlingstagen übernahm der KTV die Organisation eines Klassenturniers im Fußball, das von der 4. Gym. gewonnen wurde.

Unser Nachwuchs besuchte zwei Kurse in Ruswil, die Vereinsführung und Trainingsgestaltung behandelten.

Pater Leodegar, unserm Vereinsgötti, Dr. A. Huber, Herrn A. Schneider und der Schulleitung sei herzlich gedankt für ihr Wohlwollen und das Bestreben, den sportlichen Geist im Kollegium zu erhalten und zu fördern.

W. Baumann, Präsident

AFS-Club

Ein neugegründeter Club unseres Kollegiums möchte sich hiermit vorstellen. Es ist dies der AFS-Club, ein Club für ehemalige und zukünftige Austauschstudenten.

Bereits 1970/71 weilten zum ersten Mal in der Geschichte des Kollegiums drei Sarnerstudenten für ein Jahr in den USA. Diese drei haben sich in Amerika das High-School-Diplom erworben; alle drei konnten ohne Einbuße eines Schuljahres mit ihren Klassenkameraden ihr Studium erfolgreich hier am Gymnasium fortsetzen. Für 1972/73 sind es sogar vier Kandidaten, die nach langem Papierkrieg und Selektionen definitiv ausgewählt wurden: Oswald Galliker 3H, Anni Wyrsh 4GA, Leonhard Suter 4GA und Krummenacher Heinz 6G werden diesen August ihren «Trip» nach den Staaten machen. Sie werden in Californien, Iowa und Illinois in einer Familie leben und eine High-School besuchen.

Unser AFS-Club betreut aber nicht nur zukünftige Schweizer-Austauschstudenten, sondern auch amerikanische Studenten, die ein Jahr in der Schweiz verbringen. Obwohl es uns bis jetzt nicht möglich war, einen «Exchange-student» für ein Jahr in einer Familie unterzubringen, hat dennoch im März ein Student aus Santa Barbara in Kalifornien eine Woche im Lyzeum gelebt und auf diese Weise unsere Schule und das Internatsleben kennengelernt.

Am 25. Februar veranstaltete unser Club im Theatersaal des Kollegiums einen Dias-Vortrag unter dem Thema: Unser Jahr in Amerika. Der Vortrag fand bei Professoren, Gästen und Mitschülern guten Anklang.

Unser Club traf sich durchschnittlich einmal im Monat, wobei auch die Kandidaten des Kollegiums Stans teilnahmen. Hier hatten wir Gelegenheit zu «fachsimpeln» und Erfahrungen auszutauschen. In Diskussionen versuchten wir einige Probleme unseres Landes aufzuzeigen und einige Alltagssituationen zu durchleuchten. Mitte Juni verlegten wir uns sogar über ein Wochenende in eine Alphütte und kamen mit den anderen Kandidaten aus der Zentralschweiz zusammen. Inmitten herrlicher Alpweiden tauschten wir unsere Ideen und Vorschläge aus. Den Abend beendeten wir mit einigen «Chelis» und einem feinen «Mitternachts-Blues» unserer Gitarristen...

Wir wünschen unseren Kandidaten ein tolles und erlebnisreiches Jahr in den Staaten.

bd

Das neue Schuljahr 1972/73

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 7. September 1972. Alle internen Schüler kehren am Mittwoch, den 6. September, ins Kollegium zurück und melden sich bis spätestens 18.30 Uhr bei ihren Präfekten.

Am Donnerstag, den 7. September, um 8.15 Uhr, ist Eröffnungsgottesdienst in der Kollegi-Kirche. Nachher erfolgt die Eröffnung des Schuljahres durch einen Vertreter des Erziehungsrates.

Um 9.55 Uhr beginnt der Unterricht für alle Klassen nach Stundenplan.

